

Antiquariat
Robert Wölfle
München

 Peter Bierl
Buch & Kunst
Antiquariat

RARITÄTEN & PREZIOSEN

BLEIBENDE WERTE IM WANDEL DER ZEIT





Nr. 20 - München - Ausschnitt

*Wir zeigen alle Blätter in einer gemeinsamen Ausstellung
vom 17. November bis 3. Dezember im*

FRANZISKA BIERL **ANTIQUARIAT**

in München, in der Amalienstraße 65.

*Geöffnet ist Dienstag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr,
am Samstag von 11.00 bis 14.00 Uhr. Nach Absprache können Sie uns
auch gerne außerhalb der Geschäftszeiten besuchen.*

*Bestellungen können Sie jederzeit telefonisch oder schriftlich an
beide Firmen richten.*

*Unsere Liefer- und Zahlungsbedingungen finden Sie am Ende
des Kataloges, ebenso ein Künstler- und ein Ortsregister.*

*Antiquariat Robert Wölfle - München
Antiquariat Peter Bierl - Eurasburg*



RARITÄTEN & PREZIOSEN

BLEIBENDE WERTE IM WANDEL DER ZEIT

„Wer Kunst kauft gewinnt immer“ - diese alte Erkenntnis bewährt sich insbesondere in Zeiten fallender Aktienkurse und internationaler Krisensituation. Wenn Gold als Investment zu einer zweiten Währung wird, liegt der Käufer von Kunst goldrichtig. Er erwirbt bleibende Werte, die auch in der Vergangenheit ihren Wert behalten haben, vorausgesetzt die Qualität stimmt. Neben der künstlerischen Qualität sind hier vor allem die Seltenheit und ein perfekter Zustand wichtig. Wenn diese Voraussetzungen stimmen, bekommt der Käufer eine tägliche Dividende: diese Dividende heißt Freude. Welches Aktienpaket kann einen solchen Gewinn garantieren?

Welche Freude macht es, nach Neuentdeckungen zu suchen, ein in die Sammlung passendes Stück zu finden und es stolz nach Hause zu bringen. Kunstkauf bedeutet ein Stück Lebensqualität, eine Bereicherung, die nicht nur in Euro auszudrücken ist.

Die Objekte für diesen Katalog haben wir mit großer Mühe und stetiger Suche zusammengetragen und dabei immer auf die Qualität geachtet. Dem Kunden ist oft nicht bewusst, wie viel Sand man durchsiebt, um eine Perle zu finden, wie viele Kilometer man zurücklegt, um vielleicht ein

schönes Blatt zu erjagen. Jedes Stück wurde dann genau recherchiert und beschrieben, damit der Kunde weiß, was er kauft und wofür wir garantieren. Denn Kunstkauf ist immer auch Vertrauenssache.

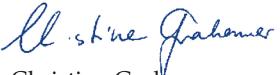
Viele Jahrzehnte, ein Jahrhundert und mehr sind unsere hier vorgestellten Objekte alt und doch sind sie frisch und interessant wie am Tag ihrer Entstehung. Die kunst- und kulturhistorische Wertschätzung mag sich im Lauf der Zeit geändert haben. Echte Qualität hat aber immer überzeugt. Ein Wilhelm von Kobell oder ein Johann Georg von Dillis war in Bayern immer schon hoch

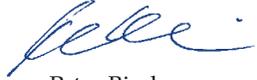


Nr. 3 - München - Ausschnitt

geschätzt, heute werden sie auf dem internationalen Markt bewertet und gesammelt.

Altkolorierte Umriss-Radierungen oder Lithographien von Künstlern wie Domenico Artaria, Christian Gottlieb Hammer, Simon Warnberger nach Johann Georg von Dillis, Carl Friedrich Heinzmann, Carl August Lebschée, Lorenzo Quaglio oder Gustav Kraus waren immer schon begehrte und seltene Sammlerstücke. Ganz zu schweigen von den Original-Zeichnungen und Aquarellen, die sich in unserem Katalog unter die Druckgraphik mischen - „wer Kunst kauft gewinnt immer“.


Christine Grahamer


Peter Bierl

**Antiquariat
Robert Wölflé
München**

Amalienstr. 65, 80799 München
Tel. 089-283626, Fax 089-284308
info@woelfle-kg.de
www.woelfle-kg.de



**Peter Bierl
Buch & Kunst
Antiquariat**

Hauptstr. 29, 82547 Eurasburg
Tel. 08179-8282, Fax 08179-8009
info@bierl-antiquariat.de
www.bierl-antiquariat.de



Mutter und Kind bei
Lorenzo Quaglio
Ausschnitt aus der Lithographie
„Eine Bäuerin von Holzkirchen“
Siehe unsere Katalog-Nr. 2



1 LORENZO QUAGLIO (1793–1869)

Tegernseer Bauernfamilie in der Stube. Öl auf Leinwand, rechts unten signiert und datiert „Lorenz Quaglio pin 1829“, 33 x 42,5 cm. 38.000,—

Ein außerordentlich reizvolles, für Quaglio typisches bäuerliches Interieur mit warmer Lichtführung und in frischem Originalzustand. Sammlerstücke in so schöner Erhaltung gehören heute zu den Seltenheiten des Marktes.

Blick in die Stube mit Holzdecke, Holzfußboden, Kachelofen, geöffnetem Bauernschrank, Kinderwiege, Tisch und Stühlen. Durch die kleinen Fenster Ausblick in die gebirgige Landschaft und Lichteinfall. Auf der Fensterbank sitzt der junge Bauer mit Pfeife und Stopfshut und streckt dem von der Mutter gehaltenen kleinen Kind die Hände entgegen. Dahinter eine Frau mit Hut, die einen Weidling mit Milch trägt. Ein Bub kniet auf der Fensterbank und schaut nach draußen. Unter der Ofenbank schläft ein Hund, neben der Wiege faucht eine Katze.

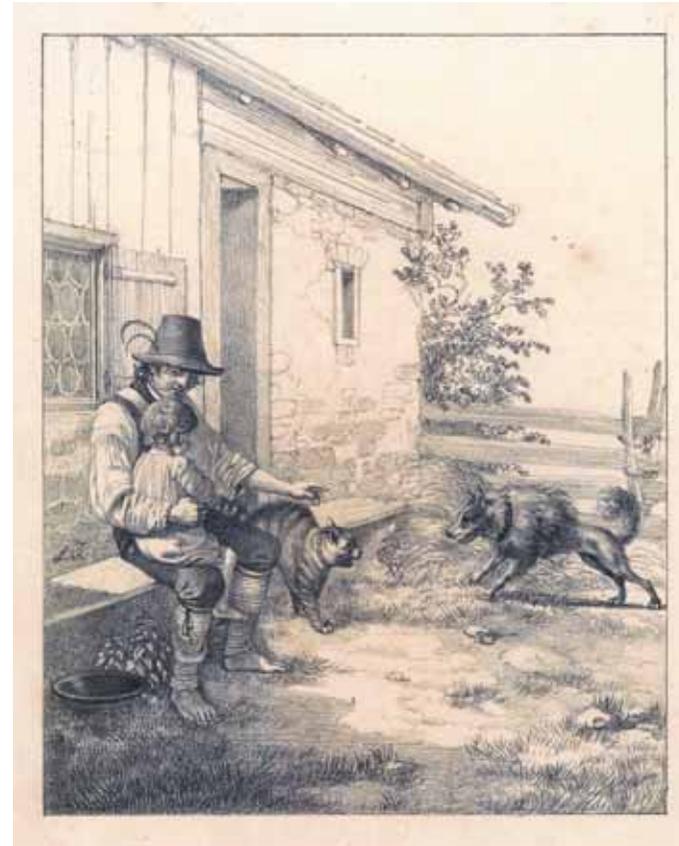
Das zentrale Thema im Werk von Lorenz Quaglio ist die Darstellung des Menschen im Alltag und die treffsichere Darstellung von Trachtenfiguren. Hier liegt seine schon zu Lebzeiten viel bewunderte besondere künstlerische Fähigkeit. Anhand von zahlreichen Studien, die er auf seinen zahlreichen Reisen vor Ort anfertigte, entstanden seine Ölbilder und Aquarelle, die meist nicht eindeutig zu lokalisieren sind, sondern eher einen Typus darstellen, der aber immer individuell und authentisch wirkt. Bauern- und Wirtsstuben sind ein solcher von ihm oft dargestellter Typus.

König Max I. Joseph von Bayern war ein Förderer des Künstlers. Er kaufte einige seiner Bilder und brachte sie in sein Schloss nach Tegernsee. In Anerkennung seiner „ausgezeichneten, notorisch bekannten Kunstfertigkeit“ verlieh er ihm eine lebenslängliche Staatspension von 150 Gulden.

Luise Paluch, Lorenzo Quaglio. München 1983 (Oberbayer. Archiv Bd. 108).

In originaler Erhaltung. Gerahmt in Echtgold-Modellrahmen im Stil der Zeit.





2 LORENZ QUAGLIO (1793–1869)

„Studien nach der Natur zur Landschaft=Staffirung“. Erstes und zweites Heft im lithographierten O Umschlag. Folge von 23 Kreidelithographien, bei J. Velten, Karlsruhe, um 1820, Blattgröße: ca. 37 x 29 cm. 7.500,—

Maillinger I, 2984; Winkler 642, 30 (31-42, 45-50 und 52-56). – **Inkunabeln der Lithographie.** – Die Bezeichnung 1. und 2. Heft stammt wohl von Winkler, auf dem Umschlag ist keine solche Bezeichnung zu finden. Die ersten 12 Blätter im Oberrand bezeichnet, wie folgt: „Ein Hirt von der Reindlach-Alpe am Wendelstein. Ein Knabe von Holzkirchen. Hirten-Knaben von Fürstenfeld-Bruck. Ein Knabe von Andechs. Bauern von Lengries. Eine Bäuerin von Holzkirchen. Ein Mädchen von Flintspach. Ein Bauer von Flintspach. Mädchen von Brannenburg. Ein Bauer von Grünwald. Bauernkinder von Grünwald. Ein



Bauer von Peiß“. Es folgen 11 unbezeichnete Blätter, bei Winkler benannt: Bauernmädchen mit Schaf. Alter Bauer. Bauer im Sonntagsrock. Bäuerin mit Tragekraxe. Rastender junger Hirt. Rastender alter Bauer. Bauernmädchen unterwegs. Sitzendes Bauernmädchen. Bauernmädchen, Heu rechend. Bauer vor der Hütte. Kinder am Kahn. – Nahezu komplette Folge der Trachtendarstellungen, meist vor landschaftlichem Hintergrund. Es fehlt der „Jäger im Gebirge“. – Meist mit dem vollen Rand. Wenige Blätter mit vereinzelt kleinen Fleckchen. Die Blätter des zweiten Hefts verso gestempelt.



3 MÜNCHEN

Ein berittener Gendarm hält einen Bauernwagen und einen Handwerksburschen an. Im Hintergrund die Silhouette von München. Aquarell über Bleistift und Feder von **Johann Adam Klein**, rechts unten signiert, um 1840, 16,7 x 19,7 cm. 12.800,—

Thieme-Becker Bd. XX, S. 440; vgl. Schwemmer, Johann Adam Klein. Ein Nürnberger Meister des 19. Jahrhunderts. Nürnberg 1966. – **Dieses reizende kleinformatische Aquarell zeugt von der künstlerischen, an Wilhelm von Kobell geschulten, Qualität Kleins und ist typisch für seine Darstellungen von Pferden, Landleuten und Uniformen.** Die Begeg-

nung findet auf einer Anhöhe bei Sendling statt: der berittene Gendarm hält ein Schriftstück in seiner rechten Hand, von dem er offensichtlich behördliche Bestimmungen abliest, wie man aus der Gestik des wandernden Handwerksburschen und dem fragenden Blick des kutschierenden Bauern schließen kann. Klein war 1839 nach München übersiedelt, seine letzte Lebensstation.

Originale von dieser Qualität gehören heute zu den großen Seltenheiten, insbesondere als Monacensium. – Mit schwarzem Tuschrand, abgesehen von winzigen Fleckchen im Himmel sehr gut erhalten.



4 MÜNCHEN

München von Osten. Gesamtansicht von der Haidhauser Höhe über die unregulierte Isar. Im Vordergrund Staffage, darunter ein Offizier mit Raupenhelm und Säbel. Kolor. Aquatinta-Radierung von **Jakob Emanuel Gaisser**, um 1845, 37,5 x 32,5 cm. 5.800,—

Thieme-Becker Bd. XIII, S. 83; vgl. Slg. Proebst 143; nicht bei Maillinger und Lentner. – **Diese große und repräsentative Ansicht konnte als Aquatinta-Radierung nicht nachgewiesen werden.** Es ist nur eine Umrißradierung bekannt, die im Jahr 1999 vom Antiquariat Wölfle im Katalog „München und Bayern. Kunst auf Papier“ beschrieben und abgebildet wurde. Sie ist offensichtlich eine Vorstufe der vorliegenden Aquatinta-Radierung, beschriftet „Ansicht der Königl. Baier. Haupt und Residenz Stadt München von Sonnenaufgang“ und bez. „Nach der Natur aufgenommen und gezeichnet von Jacob Gaißer“. Der in Augsburg 1825 geborene Künstler starb 1899 in München. Er besuchte die Münchner Akademie als Schüler von Clemens Zimmermann und Julius Schnorr. Er radierte auch reizende kleine Münchner Einzelansichten. – Knapp beschnitten und alt aufgezogen, sehr gut erhalten.



5 MÜNCHEN

„Ansicht von München Hauptstadt in Bayern“. Gesamtansicht aus nördlicher Richtung über die Isar, links am Rand die Auer Kirche. Gouachierte Lithographie bei **Franz Werner**, Wien, um 1840, 25 x 36 cm. 2.000,—

Nicht bei Lentner und in Slg. Proebst. – Mit besonders reizender Figurenstaffage im Vordergrund. Seltene Lithographie in tadelloser Erhaltung.



6 MÜNCHEN

„München von der Ostseite mit einigen seiner öffentlichen Gebäude und besuchtesten Umgebungen“. Blick von der Haidhauser Höhe in westlicher Richtung über die Isar auf München, vorne links Knabe und Mädchen in Tracht neben einer Ziege, in der Randleiste 30 Einzelansichten. Altkol. Lithographie von **Ferdinand Stademann** bei Jos. Selb, München, um 1824, 34 x 52,5 cm. 5.800,—

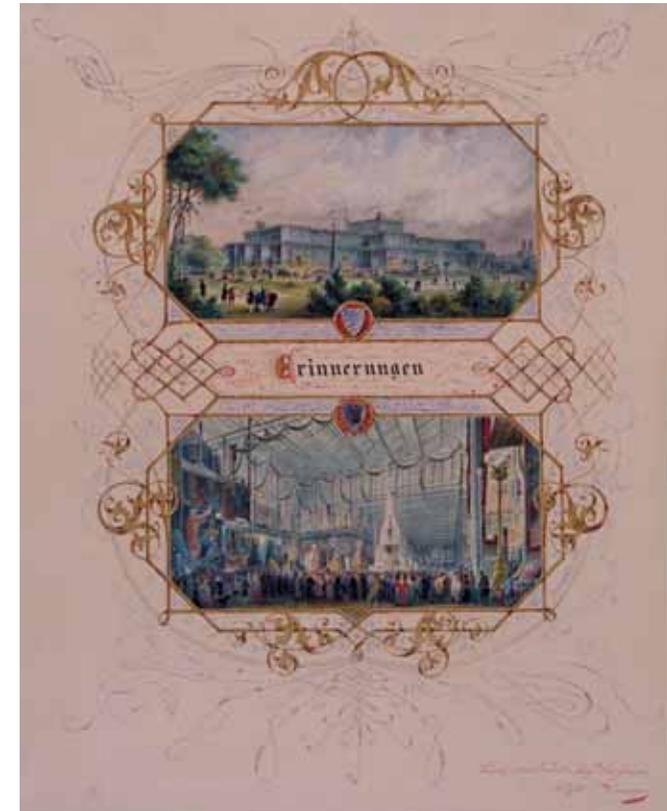
Nicht bei Maillinger; Slg. Proebst 122; Lentner 1100: „**Prächtiges, ausserordentlich fein detailliertes, seltenes Blatt**“. – Die Detailansichten zeigen u.a. Bogenhausen, Harlaching, Föhring, Biederstein, Englischen Garten (mehrfach), Thalkirchen, Nymphenburg, Schwabing, Sendling usw. – Mit schmalen Rändchen um die Darstellung. **Prachtvolles Altkolorit der Hauptansicht**. Die kleinen Randansichten sind nicht koloriert. In eingelegtem alten Nußholzrahmen.



7 MÜNCHEN

„Ansicht des Churfürstl. bayrschen Haupt- und Residenzstadt München nebst einem Theil der neuen Anlage des Herrn Comerzien Rath von Schweygerm“. Gesamtansicht vom Garten Schweygers in Oberwiesefeld aus, im Vordergrund Schweyger mit Frau und Kind. Altkol. Umrißradierung von **Friedrich Weber**, 1805, 25,5 x 40,5 cm. 4.500,—

Maillinger I, 1676; Slg. Proebst 100; Lentner 2663: „Hervorragend schönes Blatt von eminenter Seltenheit!“ – Alt auf Einfassungslinie geschnitten und mit der Beschriftung auf altes Bütten montiert. Gerahmt.



8 MÜNCHEN – Glaspalast

„Erinnerungen“. Blick auf den Glaspalast, vorne Staffage. Blick ins Innere des Glaspalastes mit zahlreichen Festgästen. Zwei Darstellungen untereinander auf einem Blatt, eingerahmt von Arabesken. Aquarell mit Goldhöhnung, bez. wie oben, sign. und dat. „**P. Herwegen 1855**“, 25,5 x 20 cm. 2.400,—

Mit **eigenhändiger Widmung** „**Seinem lieben Freunde Aug. Würzburger M(ünchen) 7.12.(18)55 Herwegen**“; Variante der unteren Hälfte abgebildet in: Eugen Roth, Der Glaspalast in München, S.16/17; vgl. Lentner 1387. – Die Darstellung, zeigt den Glaspalast bei seiner Eröffnung am 15. Juli 1854. – Vom Künstler alt aufgezogen auf Karton, dieser zusätzlich mit roten Tuschlinien und Ornamenten verziert. **Einzigartiges Dokument zur Geschichte dieses seinerzeit avantgardistischen Industriebaus.** – In alte Biedermeierleiste gerahmt.



9 MÜNCHEN – Alter Hof

„Der alte Hof“. Blick auf den Brunnen und den berühmten „Affenerker“. Belebt mit Wäscherinnen, Botenjunge, Hund und weiterer Staffage. Aquarell über Bleistift von **Otto von Ruppert**, signiert und datiert 1878, 38 x 29 cm. 2.400,—

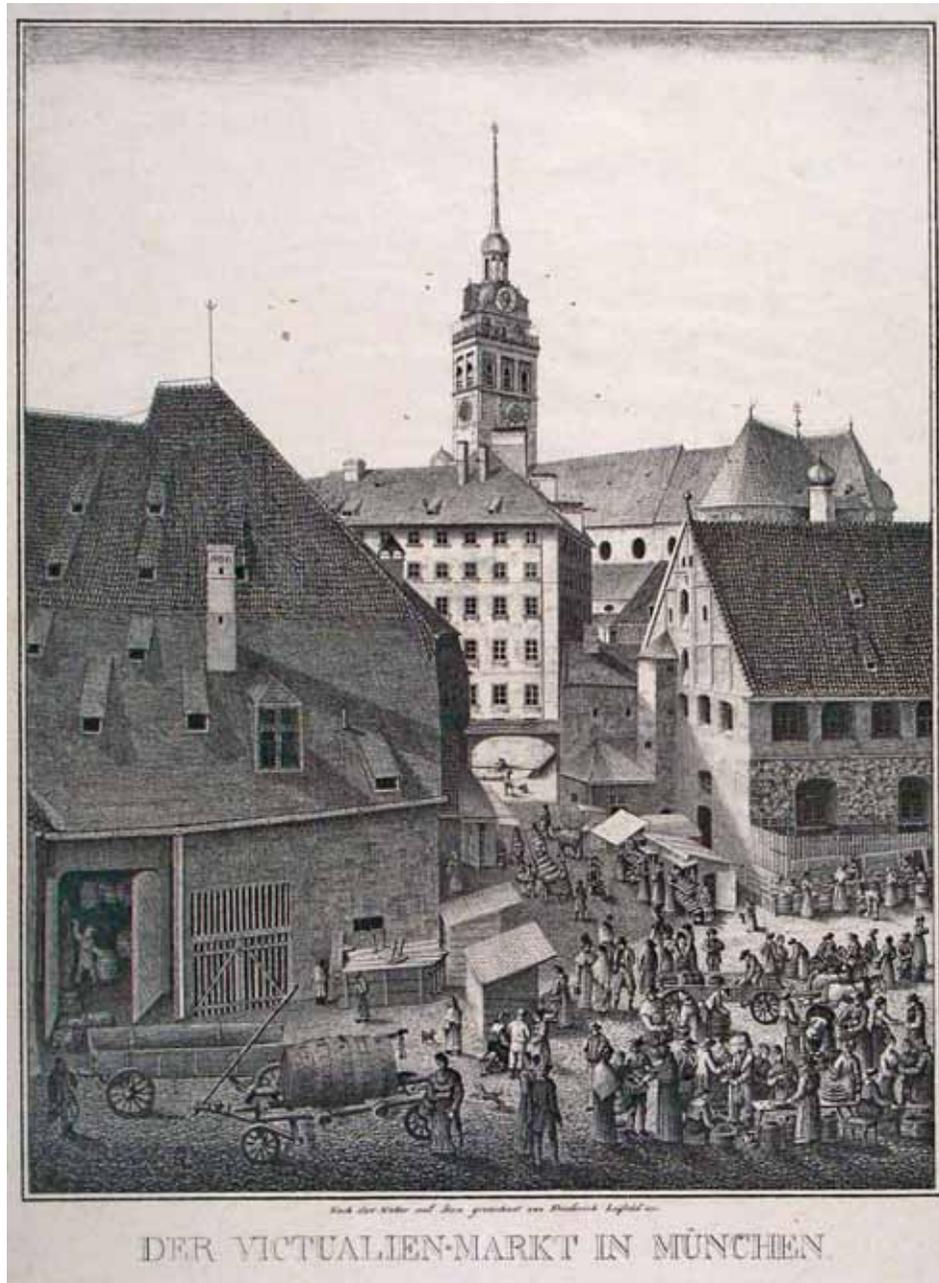
Thieme-Becker Bd. XXIX, S. 214. – Der Architektur-, Landschafts- und Stillebenmaler Otto von Ruppert (1841 – 1923) erhielt seine Ausbildung in Wien bei August Schäffer und an den Akademien in Venedig und München, wo er seit 1872 wohnte. Er hat ein lebendiges und vielseitiges Bild von München im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts geschaffen, das eine unschätzbare Quelle für Architektur und Altmünchner Leben darstellt. Zahlreiche Arbeiten von ihm befinden sich im Münchner Stadtmuseum. – Gut erhalten, gerahmt.



10 MÜNCHEN – Hofgarten

Entwurf des Hofbaudirektors Eduard Riedel für das Kunstvereinsgebäude am Hofgarten. Blick über den Exerzierplatz der ehemaligen Hofgartenkaserne nach Norden auf den insgesamt viergeschoßigen Bau, über der Nordarkade sichtbar das Hofgartenbrunnnhaus und die Bäume hinter dem Prinz-Carl-Palais, links die Abböschung zum Hofgarten mit Staffage, auf dem Platz fünf Uniformierte. Aquarell über Feder von **Eduard Riedel**, um 1865, 31 x 44,5 cm. 4.800,—

Aus dem Nachlaß des Architekten, ehemals Familienbesitz der Nachkommen. – Thieme-Becker Bd. XXVIII, S. 316. – Das Gebäude, ehemals Galeriestraße 10, wurde nach 1951 abgebrochen. Der in Bayreuth geborene Eduard Riedel bezog 1829 die Münchener Akademie und Universität, begleitete 1840 F.v. Gärtner nach Athen, wo er den Schloßbau für König Otto betreute, wurde 1850 Baukonstrukteur unter Klenze, 1853 Hofbauinspektor und 1873 Hofbaudirektor. 1869/71 war er am Bau von Neuschwanstein beteiligt.



11 MÜNCHEN – Viktualienmarkt

„Der Victualien-Markt in München“. Ansicht der Nordwestseite des Viktualienmarktes mit dem Heiliggeistspital rechts, dem Cafe Neumayr (früher Cafe Marx) am Fuße des Petersbergl's und der Peterskirche im Hintergrund. Staffagiert mit lebhaftem Markttreiben, Ständen und Buden sowie links einem Böttcher bei der Arbeit. Lithographie von **Friedrich Leybold**, dat. 1815 (in der Signatur und zusätzlich im Bild auf einem Kamin), 38 x 31 cm. 3.500,—

Winkler 483, 2; Maillinger I, 1773; Slg. Proebst 481. – Mit breitem Rand, nur minimal gebräunt. **Rare Inkunabel der Lithographie.**



12 MÜNCHEN – Maxburg

Winterlicher Pferdemarkt auf dem Dultplatz vor der alten Maxburg in München. Aquarell von **Heinrich Adam**, rechts unten signiert und datiert „Heinr. Adam 1834“, 12,5 x 21,5 cm. Preis auf Anfrage

Thieme-Becker Bd. I, S. 63; vgl. Münchner Stadtbilderbuch Nr. 54 u. 55. – **Ein herausragendes Sammlerstück von musealer Qualität, mit dem besonderen Reiz des Altmünchener Lokalkolorits und in blütenfrischer Erhaltung. Heinrich Adam war ein Meister der feinen Architekturzeichnung und der lebensvollen Staffage.**

Blick vom heutigen Lenbachplatz auf die alte verwinkelte Maxburg rechts mit ihrem Turm und den vielen Kaminen (heute Amtsgericht), dahinter die Türme der Frauenkirche. Links das Eckhaus zur heutigen Pacellistraße (heute Bankhaus Merck Finck) mit der zum Platz hin

abgeschrägten Fassade, dahinter die barocke Dreifaltigkeitskirche. Links sind noch die Kuppel der Theatinerkirche und der Turm der Salvatorkirche zu erkennen.

Auf dem damaligen „Dultplatz“ fanden traditionell regelmäßig die Pferdemarkte statt. Ab 1876 wurden sie in die neu gebauten Hallen des Schlachthofs verlegt. Heinrichs Bruder Albrecht Adam gilt als einer der hervorragenden PferdemaLER des 19. Jahrhunderts.

Die Staffage in feinsten, miniaturhafter Ausarbeitung schildert das Leben und Treiben an einem kalten, aber sonnigen Wintertag: die zweispännige Kutsche links mit zwei Herren in Pelz und Zylinder, der Gendarm in grüner und der Kürassier in blauer Uniform vorne in der Mitte, die Landleute mit ihren Pferden (sogar eine Ziege ist mit dabei), in Gruppen stehende Kaufinteressenten. – Mit umlaufendem Tuschrund, alte Album-Montage auf beigefarbenem Papier.



13 MÜNCHEN – Gesundheitsbad

„Schwimm & Bad:Anstalt“. Blick auf das Gesundheitsbad in der Nähe des Sendlingertors mit sehr reicher Staffage. Aquarell und Gouache von **Christian Steinicken**, signiert und datiert 1891, 26,5 x 33,5 cm. 3.500,—

Thieme-Becker Bd. XXXI, S. 568. – **Interessante kulturhistorische Darstellung zum Badenwesen in München.** Das alte Gesundheitsbad war im Angerviertel vor der Stadt zwischen Sendlingertor und Einlass an einem Stadtbach gelegen. Es wurde im Jahr 1782 von dem Wundarzt Xaver Gumpert nach dem Muster des Hofbades auf dem Lehel gegründet. Es ist in Baumgartners „Polizei-Übersicht“ mit einer Radierung von Bollinger und in Regnets „München in guter alter Zeit“ auf Blatt 43 mit seinem typischen Mansardendach abgebildet. Dort sind auch die Preise für warme und kalte Bäder, Wäsche, Heizen und Schwimmschule verzeichnet. Das Bad figuriert unter verschiedenen Betreibern auch in den gängigen Stadtführern des 19. Jahrhunderts wie Sörtl 1837, Förster 1838 oder Universalhandbuch von München 1845. Die Lage entspricht der heutigen Müllerstr. 45.

Es liegt ein zweites Aquarell von Steinicken bei, das das Gebäude von hinten zeigt, wo ein Kaffeehaus angesiedelt war (14,5 x 22 cm).- Der Maler, Stahl- und Kupferstecher Christian Steinicken (1831-1896) hielt in Aquarellen zahlreiche Stadtansichten von München fest. Er ist mit mehreren Arbeiten bei Maillinger und Lentner vertreten („hervorragend schöne Farbwirkung“). Im Auftrag des bayerischen Königs Ludwig II. entwarf er das neu aus der Falkensteiner Burg zu errichtende Schloss Falkenstein in Aquarellen. – Die reizenden Blätter in tadellos frischer Erhaltung.



14 MÜNCHEN – Bogenhausen

„Bogenhausen“. Gesamtansicht mit Blick nach Ober- und Unterföhring, Freimann und Schwabing, mittig das Isartal. Altkol. Lithographie von **Joseph Anton Sedlmayr** aus „Ansichten des bayrischen Hochlandes“, München, 1822 – 1825, 20 x 30 cm. 2.400,—

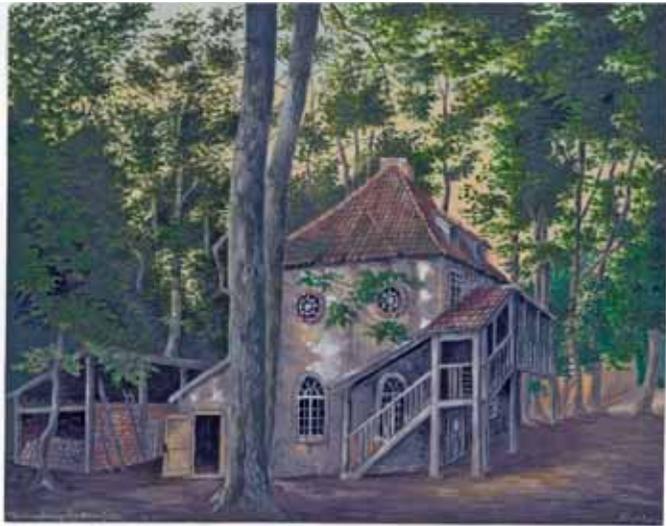
Winkler 953;7; Maillinger I,1817; Pfister II,131; Slg. Proebst 209 (fälschlich Ettinger zugeschrieben); Lentner 2001: „Schönes und seltenes Blatt“. – In feinem Altkolorit und mit breitem Rand. Gerahmt.



15 MÜNCHEN – Schwabing

„Schwabing“. Blick über den Schwabinger Bach auf die Kirche. Altkolorierte Lithographie von **Joseph Anton Sedlmayr** aus „Ansichten des bayrischen Hochlandes“, München, 1822 – 1825, 20 x 30 cm. 1.600,—

Winkler 953,5; Maillinger I,1817; Pfister II, 136; Proebst 232; nicht bei Lentner. – Das **sehr seltene Blatt in feinem Altkolorit** und in vorzüglicher Erhaltung. – Alt auf Einfassungslinie geschnitten und montiert, darunter von alter Hand mit Feder bezeichnet.



16 MÜNCHEN – Harlaching

Das sog. Lola-Montez-Haus bei der Menterschwaige. Das Nebenhaus mit Außentreppe inmitten von hohen Bäumen. Gouache von **Breitmann**, signiert, bez. und datiert 1837, 16,3 x 20,8 cm. 750,—

Das kleine Landhaus war ein Nebengebäude des Gutshofs Meterschwaige und Sitz des Hufschmieds. Angeblich traf sich hier König Ludwig I. heimlich mit Lola Montez. Dass die königliche Mätresse hier auf der Flucht aus München Unterschlupf fand, ist nicht zu belegen. Heute dient das „Lola-Montez-Haus“ in veränderter Form als Veranstaltungsort in der Menterschwaigstr. 4. – Das originelle Dokument in frischer Erhaltung.



17 MÜNCHEN – Militärparade 1838

„Große Parade auf dem Marsfelde in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus I. von Rußland und König Ludwig von Bayern, zu München am 18. August 1838 von 9 bis 12 Uhr“. Zar Nikolaus und König Ludwig zu Pferde, umgeben von bayerischen und russischen Offizieren zu Pferd und zu Fuß, rechts paradiert das Leibregiment vorbei. Mit schöner Ansicht von München im Hintergrund. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus**, 1838, 25 x 38 cm. 2.200,—

Pressler 416; Maillinger IV, 768; Slg. Proebst 1564; Lentner 5824: „**Prachtblatt von großer Seltenheit!**“ – Figurenreiches Ereignisblatt in feinem Altkolorit. Alt auf getuschte Einfassungslinie geschnitten und auf Karton montiert. Gerahmt.



18 MÜNCHEN – Nockherberg

„Salvatorquelle am Nockherberg d(er) Zacherl Brauerei in München. Gegr. Anno Dom. 1670.“ Blick in den Biergarten am Nockherberg mit einer lebhaften Gesellschaft biertrinkender Frauen und Männer, links im Hintergrund der Auer Kirchturm. Aquarell über Bleistift, bez. und sign. „Hans Bartolo Brand München“, um 1890, 25,5 x 90,5 cm. 2.600,—

Aufwendig und dekorativ gerahmt. Sehr stimmungsvolle Szene.

19 MÜNCHEN – Biermädel

„Das Bairische Biermädel.“ Blick in eine Wirtsstube mit zahlreichen Gästen, mittig ein junge Kellnerin in bayrischer Tracht, in Händen sechs Bierkrüge, an den Wänden eine Fahne mit einem Bock und eine weiß-blaue Fahne mit Bierkrug. Altkol. Lithographie bei **Gustav Kühn, Neu-Ruppin**, um 1850, 24 x 33 cm. 1.200,—

Bilderbogen Nr. 2755. – Das Gedicht lobt die hübsche Bedienung und das Bier: „die ist aufgeputzt und nett“ bzw. „Und dies Alles Bairisch Bier!“. Die Aufforderung: „Trinket Bier, das ist gesund!“, wird eingeschränkt durch die Warnung: „doch geht ihr betrunken heim/ Wird's euch keine Stärkung sein.“ Im originalen Biedermeierrahmen.



20 MÜNCHEN – Biergarten

„Scene aus dem Münchner Volksleben“. Die lebhafte Szene im Schwabinger Wirtsgarten zeigt „das ungezwungene Leben auf einem Münchner Sommerkeller zur Biedermeierzeit in reizender Weise“ (Lentner). Altkol. Lithographie auf China von **Theodor Driendl** nach A.C.A. Evers, gedruckt bei Th. Kammerer, um 1840, 33,5 x 42 cm. 2.600,—

Maillinger II, 372; Slg Proebst 1730; Lentner 1399: „**Äußerst selten**“; Thieme-Becker Bd. XI, S. 109. – Anton Clemens Albrecht Evers wurde 1802 in Moritzberg geboren. In Dresden

wurde er von G.H. Naeke ausgebildet, 1832 ging er nach München. Hier widmete er sich der Genremalerei und wurde durch seine liebevollen Darstellungen aus dem Volksleben bald berühmt. Die Lithographie „Wirtsgarten in Schwabing“, lithographiert von Th. Driendl, bei Thieme-Becker erwähnt. – Originelle Darstellung des volkstümlichen Lebens in Altmünchen mit jungen Mädchen und Burschen in Sonntagstracht, zahlreichen Bürgern, Kindern, mehreren Hunden, einer Kegelbahn rechts und **im Hintergrund mit den Türmen der Frauenkirche**. – Am unteren Rand neben dem Titel mit dem königlichen Sammlungstempel. Zauberhaft koloriert. Breitrandig.



21 MÜNCHEN – Oktoberfest

Das Pferde = Rennen bey der Vermählungs Feyer Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Baiern, veranstaltet am 17. ten Oct. 1810 auf der Theresens Wiese bey München“. Blick in östlicher Richtung auf die Theresienwiese während des Pferderennens, im Hintergrund München und Gebirgssilhouette. Kol. Radierung von **Peter Hess**, bez. links „Hess fecit aqua forti“ u. rechts „München 1810“, 35 x 49 cm.

Maillinger I,1831; Pfister II,2713; Lentner 340; Slg. Proebst 1828. – Das bekannte Blatt zur Hochzeit des Kronprinzen Ludwig mit Therese von Sachsen-Hildburghausen mit der Darstellung des ersten Oktoberfestes, das im Wesentlichen aus einem Pferderennen bestand. Zum ersten Mal wird hier die „Theresens-Wiese“ benannt. Widmungsblatt der „Theilnehmer an den October-Festen“ für König Max Joseph und Königin Caroline. Hess war 1810 noch junger Akademieschüler.

5.400,—



22 MÜNCHEN – Oktoberfest

„Das Pferde – Rennen Zur Vermählungs-Feier Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Baiern veranstaltet ... zu München am 17. October im Jahre 1810“. Blick von der Theresienhöhe auf die Festwiese, im Hintergrund die Stadtsilhouette von der Theatinerkirche über die Frauenkirche und die Schwere-Reiter-Kaserne bis nach Sendling. Kolorierte Radierung von **Wilhelm von Kobell**, dat. 1811, 35 x 62 cm. 5.800,—

Goedl-Roth 20; Maillinger I,1832; Pfister II,2712; Lentner 341; Slg. Proebst 1831. – Unten bez. „Die Rennbahn von 11200 Sch(uh) wurde nach dreimaligem Umritte in 18 Minuten von den ersten Pferden gelaufen. gezeichnet an dem Filserbräu-Stadel von Wilhelm Kobell 1811“. Reizvolle Komposition mit lebendiger Staffage im Vordergrund. Gerahmt. – **Schöner Abdruck des berühmten Blattes.**



23 WILHELM VON KOBELL (1766–1853)

Zwei Pferde werden von einem Schankkellner gefüttert, daneben zwei Hunde, ein Gockel und zwei Hühner, im Hintergrund Wirtshausszene. Skizzenblatt mit verschiedenen Vorstudien. Bleistiftzeichnung auf dünnem Papier, 1852, 15,5 x 22,3 cm. 4.800,—

Nicht bei Wichmann; vgl. Wichmann 1434, 1539, 1615, 1617 und 1687. – Vorstudie für das Aquarell „Zwei Pferde und der Oberföhringer Schankwirt vor München“, datiert 1852 (Abbildung im Katalog der 48. Kunst-Messe München 2003, Seite 176, nicht bei Wichmann). Der Mann schneidet von einem Brotlaib Scheiben für die Pferde ab. Hinten skizzierte Laubenbepflanzung, der im Eingang stehende Wirt und ein sitzendes Paar, rechts oben Skizzen eines Schützen. Ein für Kobell typisches Skizzenblatt in meisterhafter Zeichnung, das exemplarisch seine Arbeitsweise zeigt. – Auf Bütteln aufgezogen. Kleine Läsuren in den oberen Ecken.

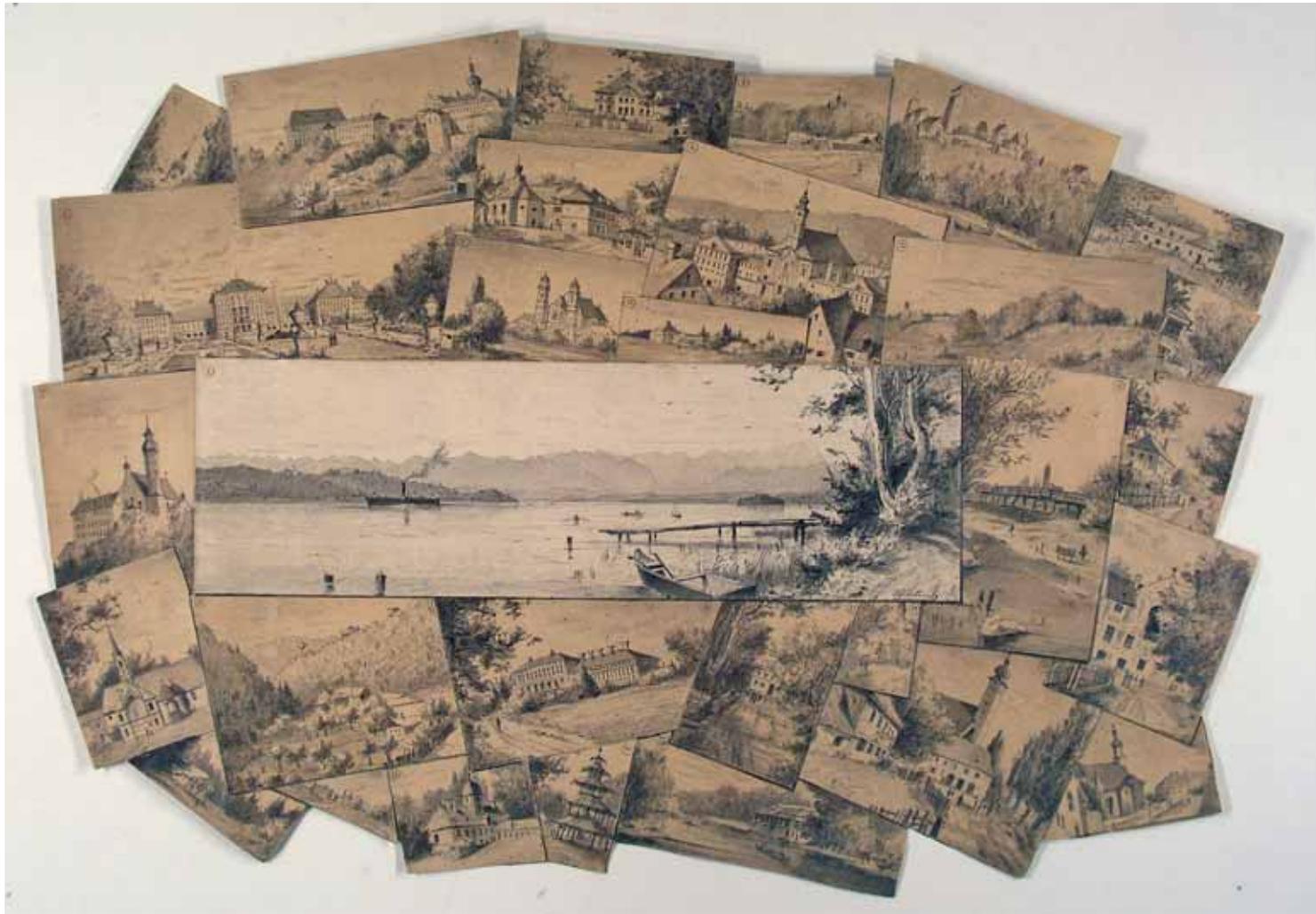




24 MÜNCHENPLAN von Gustav Wennig

Topographischer Atlas von München in seinem ganzen Burgfrieden, dargestellt und bearbeitet in 88 Sectionen im 2,500theiligen Maass-Stabe. Herausgegeben und dem hohen Magistrate der königlichen Haupt- und Residenzstadt München in tiefster Hochachtung gewidmet. Mchn., Verlag des Herausgebers, (1849-1851). 30 x 34 cm. Lithographierter Titel, 1 Bl. Mit 89 lithographierten Plänen. Mod. Lwd.-Kassette. 3.800,—

Maillinger III, 9; Schiermeier 100 (ausführlich); Pfister 72; nicht bei Lentner. – Besonders interessant ist der große Maßstab, der eine genaue Kenntniss vom damaligen Bauzustand gibt. Bei jedem Blatt sind die Eigentümer jedes einzelnen Hauses angegeben. Mit einem Grundrißplan von München als „Übersicht der Bezirke Kommissariate Münchens“. – Teils leicht gebräunt oder stockfleckig und mit kleineren Randläsuren, meist jedoch sauber und wohl erhalten. Lose in dekorativer Kassette. – Komplette sehr selten!



25 OBERBAYERN

Quodlibet mit 30 Ansichten. Mittig ein Blick vom Ufer mit einem Steg über den Starnberger See auf die Bergkette, links ein Dampfer (9,5 x 30,5 cm), umgeben von 29 einzelnen Ansichten. 30 teils lavierte Bleistiftzeichnungen von **Carl Dietrich**, montiert zu einem Souvenirblatt, signiert, um 1870, ca. 34 x 48 cm. 2.800,—

Beim Künstler dürfte es sich um Carl Dietrich handeln, der die Illustrationen für Wilhelm Götz' „Handbuch von Bayern“ schuf. Die einzelnen (nummerierten) Ansichten zeigen u.a. die Schlösser Nymphenburg, Fürstenried und Schleißheim, ferner Sendling, Grünwald, Dachau, Fürstenfeldbruck, Andechs und den Chinesischen Turm im Englischen Garten. – Gerahmt.



26 ISARTAL

„Hesselohe“. Blick von Norden auf die Isar mit dem Ort rechts, in der Ferne die Zugspitze. Aquarell über Bleistift auf starkem Papier von **Max Schultze**, signiert und datiert (18)67. 24,3 x 37 cm. 1.200,—

Thieme-Becker Bd. XXX, S. 336. – Das großzügig hingeworfene Aquarell zeigt einen Abschnitt der Isar südlich von Thalkirchen, vermutlich mit dem Forsthaus Hinterbrühl rechts am Isarufer. Der Architekt, Maler und Lithograph Max Schultze (1845 – 1926) studierte an der Technischen Hochschule München und war in Regensburg, München und am Starnberger See tätig. Geboren in Partenkirchen, hat er zahlreiche Zeichnungen und Aquarelle seiner Heimat gefertigt. – Im Himmel wenig fleckig, sonst gut erhalten.



27 ISARTAL

Blick auf München von Süden über die Isar. Öl auf Holz von **J. Eduard Haaga**, signiert unten rechts, um 1900, 17,5 x 27 cm. 1.800,—

Thieme-Becker XV, 385. – Das reizende kleine Ölbild zeigt die Isarauen südlich von München mit der Silhouette der Stadt am Horizont. Im Vordergrund Spaziergänger und ein Haus mit rauchendem Kamin (Vorläufer des Forsthauses Hinterbrühl, das eine ehemalige Kalkbrennerei war?). Rechts am Isarhochufer könnte die Kirche von Harlaching dargestellt sein. Der Maler Eduard Haaga stellte 1888, 1889 und 1902 im Münchner Glaspalast aus, 1891 in der Berliner Internationalen Kunstausstellung. Er war auch in der Privatgalerie von Prinzregent Luitpold von Bayern vertreten. – In aufwendigem Modellrahmen.



28 ISARTAL

Blick auf München von Süden über die Isar. Gouache auf Papp von **Rudolf Reschreiter**, links unten signiert und datiert (19)06, 21,5 x 37 cm. 5.800,—

Eine ausdrucksvolle, stimmungsvolle Gouache in den für Reschreiter typischen Grün-Blau-Tönen. Der Blick geht über die Isarauen auf die Silhouette von München. Links im Mittelgrund das Forsthaus Hinterbrühl, dahinter die Kirche Maria Himmelfahrt von Thalkirchen. Der Münchner Maler Rudolf Reschreiter (1868 – 1939) war einer der wichtigsten Alpenmaler und ist in alpinen Museen wie Innsbruck, Kempten und München vertreten.

Er bereiste auch die südamerikanischen Kordilleren und bestieg den über 6300 Meter hohen Chimborazo, der ihn zu einer Reihe von Bildern inspirierte. – **Auf der Rückseite der Malpappe hat er im Dezember 1906 handschriftlich einen Brief an seinen Freund Artur Weese mit Widmung des München-Bildes geschrieben.** Weese (1868 – 1934) war Kunsthistoriker und lebte 10 Jahre in München, bevor er 1905 nach Bern berufen wurde und dort das Kunsthistorische Institut gründete. Im Jahr 1906 veröffentlichte er das Buch „München: eine Anregung zum Sehen“, auf das Reschreiter in seiner Widmung Bezug nimmt. – In aufwendigem Modellrahmen.



29 PLANEGG – Maria Eich

Ansicht der Wallfahrtskapelle Maria Eich, von Laubbäumen umgeben, im Vordergrund mit reicher biedermeierliche Personenstaffage. Links mehrere Wirtsbuden und zahlreiche Gäste auf Bänken unter den Bäumen sitzend. Altkol. Umrißradierung, um 1820, 29 x 43,5 cm. 2.800,—

Nicht bei Lentner u. Slg. Proebst. – Sehr seltene Ansicht in feinem Altkolorit. Einriß im Himmel sorgfältig restauriert. Alt gerahmt.



30 GRÜNWARD

Das Isartal mit Grünwald. Blick von Norden auf die Isar mit einem Floß, links am Hochufer die Burg Grünwald, die alte Pfarrkirche und einige Häuser samt einem Maibaum, in der Ferne die Alpenkette. Öl auf Leinwand von **M(ax) Sch(ultze)**, monogrammiert und datiert (18)76, 35 x 58 cm. 5.800,—

Thieme-Becker Bd. XXX, S. 336. – **Das Bild gibt einen schönen landschaftlichen Überblick auf die Isarschleife und eine topographisch genaue Darstellung der Burg Grünwald.** Der Architekt, Maler und Lithograph Max Schultze (1845 – 1926) studierte an der Technischen Hochschule München und war in Regensburg, München und am Starnberger See tätig. Geboren in Partenkirchen, hat er zahlreiche Zeichnungen und Aquarelle seiner Heimat, aber auch vom Isartal, gefertigt. – Gut erhalten, in Echtgold-Modellrahmen.



31 STARNBERG

„Starnberg am Würmsee“. Blick von Norden von der von Gauting kommenden Straße auf Starnberg mit dem Schloss, der Kirche und dem Prinz-Carl-Palais. Links hinten der See, dahinter die Alpenkette mit der Zugspitze. Vorne ein Mann mit Kind und eine Frau. Aquarellierte Lithographie von **Gustav Kraus**, um 1836, 38,7 x 53 cm. 8.500,—

Pressler 251. – **Das Hauptblatt von Gustav Kraus von bekannter Seltenheit, hier in schönstem Kolorit.** In der Art seines Lehrers Wilhelm von Kobell hat Gustav Kraus hier ein „Begegnungsbild“ mit prächtiger Landschaftsdarstellung geschaffen. – In tadelloser Erhaltung.



32 STARNBERGER SEE

„Auf der Anhöhe von Holzhausen am Starnbergersee“. Aquarell über Bleistift von **Christian Steinicken**, signiert und datiert 1878, 27,3 x 88,5 cm. 3.200,—

Thieme-Becker Bd. XXXI, S. 568. – **Ein weiter Panoramablick über den See und die Alpenkette.** Vorne links ein Wegkreuz, rechts der von Holzhausen über Ambach nach unten führende Weg. Das Aquarell des Münchner Vedutenmalers und Stahlstechers Christian Steinicken (gestorben 1896) zeichnet sich durch den großzügigen Landschaftsüberblick und die differenzierte blaugrüne Farbigkeit aus. – Im Rand wenige Bräunungsspuren, sonst tadellos. Gerahmt.



33 STARNBERGER SEE

„Der Würm See. Bei München. (Standpunkt von Feldafing)“. Gesamtansicht von einer leichten Anhöhe mit weitem Blick über den See (im Vordergrund die Roseninsel) auf Bergkette, vorne Hirte mit Ziegen. Altkol. Lithographie von **Robert Eberle** bei **Friedrich Hohe**, gedruckt bei Piloty & Loehle, um 1850, 28 x 37 cm. 2.000,—

Schober, Bilder aus dem Fünfseenland Nr. 246; nicht bei Lentner. – Robert Eberle wurde 1815 in Meersburg geboren. Er war Schüler bei Jakob Biedermann und ab 1830 an der Münchner Akademie. – Mit schmalem Rändchen um die Darstellung. – Sehr feines altes Kolorit. Gerahmt.



34 STARNBERGER SEE

„Ansicht bey dem Eintritte in die Gegend vom Starnberger See“. Blick von einem breiten Weg in der Höhe von Percha über die Seeniederung auf Starnberg mit dem Schloß, links der See. Altkol. Lithographie von **Max Joseph Wagenbauer**, 1806, 25 x 37,5 cm. 2.800,—

Winkler 897, 28; Lentner 16451a: „Aeusserst seltene Lithographie-Inkunabel, vermutlich von Senefelder gedruckt“; nicht bei Maillinger u. Pfister. – Mit einem Arbeiter sowie einem Bauern mit Kalb und Hund staffagierte Ansicht. – Mit ca. 20 mm Rand um die Darstellung. Winzige Fehlstelle im Himmel hinterlegt. Gerahmt. – **In diesem feinen alten Kolorit extrem rares Inkunabelblatt.**



35 STARNBERGER SEE – Ambach

Der Fischmeister in Ambach. Blick auf das direkt am See gelegene Haus mit den Bootshäusern und Stegen. Aquarell über Bleistift auf starkem Papier, um 1850, 25,8 x 36,6 cm. 3.800,—

Das entzückende Aquarell in harmonischen Blau-Grün-Tönen zeigt fast identisch dieselbe Ansicht wie die Lithographie „Ambach“ von Eberhard Emminger. Das Haus des Fischmeisters, im Besitz der Familie Bierbichler und Gasthaus seit 150 Jahren, ist auch heute ein beliebter Treffpunkt am Starnberger See. – Sehr gut erhalten.



36 SEESHAUPT am Starnberger See

Blick vom Ufer bei Seeseiten über den Starnberger See auf Seeshaupt, im Hintergrund schönes Bergpanorama. Im Vordergrund Bäuerin mit Kind, auf dem See zwei Boote. Ölgemälde auf Pappe, um 1860, 26 x 34 cm. 2.400,—

Stimmungsvolle, spätbiedermeierliche Malerei im alten Originalrahmen. Verso bezeichnet. Im Himmel leicht Krakelee, sonst wohl erhalten.



37 DIESEN

„Vera Delineatio versus Plagam occidentalem Canoniae Regularis ad B.V.M. in Dießen“. Klosteransicht mit Blick über den See nach Andechs. Kupferstich von **Franz Xaver Jungwirth** nach **Franz Kürzinger**, dat. 1767, 27 x 40,5 cm. 2.400,—

Thieme-Becker Bd. XIX, S. 332 (Jungwirth) und Bd. XXII, S. 72 (Kürzinger, auch Kirzinger); Raff, Diessen am Ammersee. – Die Zeichnung von Franz Kirzinger (so die Signatur auf dem Stich) aus dem Jahre 1766 diente auch Joseph Anton Zimmermann als Vorlage seines Stiches für den 8. Band der „Monumenta Boica“. Franz Xaver Jungwirth legte weniger Wert auf die dekorative Rokokoumrahmung, er setzte die Vorlage jedoch topographisch und architektonisch wesentlich genauer um. **Reizend dargestellt sind die kleinen Orte am See, Fischen, Aidenried, Mühlfeld und Andechs.** – Der vorliegende Kupferstich (bei Thieme-Becker erwähnt) ist im Format größer als das Zimmermann-Blatt und ohne Faltpuren. Mit schmalen Rändchen um die Darstellung. Sehr selten.



38 AGATHARIED bei Miesbach

Blick von der Dorfstraße über einen (verdeckten) Bach auf prächtiges Bauernhaus mit Nebengebäuden, links auf einem Hügel die Kirche, Kol. Lithographie mit Tonplatte von **Carl Friedrich Heinzmann**, 1818, 38,5 x 47,5 cm. 1.600,—

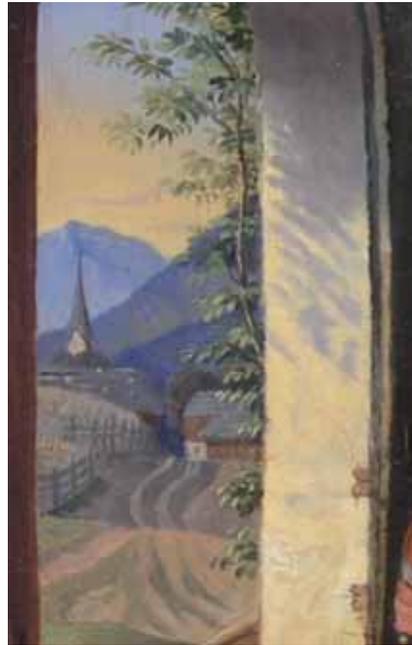
Winkler 315, 1; Lentner 6033. – Mit schmalem Rändchen um die innere Einfassungslinie. Fein koloriertes Inkunabelblatt. Gerahmt.



39 TEGERNSEE

Der Abwinkel am Tegernsee mit Blick auf Rottach- Egern mit der Kirche, dahinter die Berge, auf dem See ein Ruderboot. Aquarellierte Bleistiftzeichnung, weiß gehöht von **Franz Graf Poggi**, bezeichnet „Vom Abwinkel“ und datiert (18)45 27,8 x 37 cm. 2.600,—

In der typischen Manier des „Kasperlgrafen“ treffsicher und locker gezeichnet. Um die Kirche scharen sich einige wenige Häuser, der See wirkt einsam und romantisch. – Verso mit der Inventarnummer und dem Nachlass-Stempel des Ammerland-Poggi-Archivs. – Tadellos erhalten.



40 TEGERNSEE

Wirtsstube am Tegernsee mit Ausblick auf die Kirche von Egern. Öl auf Leinwand von **Lorenzo Quaglio**, rechts unten in Grau schwer lesbar signiert "Quaglio", um 1835, 38 x 32 cm. 34.000,—

Ein außerordentlich reizvolles, für Quaglio typisches bäuerliches Interieur mit warmer Lichtführung und in frischem Originalzustand. Sammlerstücke in so schöner Erhaltung gehören heute zu den Seltenheiten des Marktes.

Am Tisch der Wirtsstube sitzen ein Pfeife rauchender Jägerbursche mit Schnauzbart und Stopselhut und ein älterer Mann; dem Beschauer zugewandt der Wirt, offenbar beim Tabak schnupfen, und ein Bub, der konzentriert die „Fahr-Ordnung im Mai“ studiert. Die „Bekanntmachung“ an der Wand und die „Fahr-Ordnung“ geben den Hinweis, dass es sich hier um eine Poststation handelt, ebenso der Fuhrknecht in Rückenansicht. Im Vordergrund schläft ein Hund, in der hinteren Wirtsstube ist einem Zecher der Kopf auf den Tisch gesunken,

Durch die runde Türöffnung fällt warmes Licht und der Schatten eines Baumes. Im Tür-ausschnitt sieht man hinter der Kirche auf einen blauen Berg. Das Interieur ist liebevoll geschildert: an der Wand eine Schießscheibe von 1784 mit der Umschrift „Der Himmel kann

nichts bessres geben als unter Gottes Vorsicht stehen“, ein Kienspan, der Anschlagzettel „Bekanntmachung“ von 1841, eine Glocke und ein Reiterbild, von der einfachen Balkendecke hängt ein Miniaturfloß mit Flößerhäuschen.

Das zentrale Thema im Werk von Lorenz Quaglio ist die Darstellung des Menschen im Alltag und die treffsichere Darstellung von Trachtenfiguren. Hier liegt seine schon zu Lebzeiten viel bewunderte besondere künstlerische Fähigkeit. Anhand von zahlreichen Studien, die er auf seinen zahlreichen Reisen vor Ort anfertigte, entstanden seine Ölbilder und Aquarelle, die meist nicht eindeutig zu lokalisieren sind, sondern eher einen Typus darstellen, der aber immer individuell und authentisch wirkt. Bauern- und Wirtsstuben sind ein solcher von ihm oft dargestellter Typus.

König Max I. Joseph von Bayern war ein Förderer des Künstlers. Er kaufte einige seiner Bilder und brachte sie in sein Schloss nach Tegernsee. In Anerkennung seiner „ausgezeichneten, notorisch bekannten Kunstfertigkeit“ verlieh er ihm eine lebenslängliche Staatspension von 150 Gulden.

Literatur:

Luise Paluch, Lorenzo Quaglio. München 1983. - Oberbayer. Archiv Bd. 108





41 TEGERNSEE

„Vermählung des Herzogs Maximilian in Bayern mit Louise Wilhelmine königl. Prinzessin von Bayern, gefeiert in Tegernsee den 9ten Sept. 1828“. Blick in die mit Hofangehörigen und Landleuten voll besetzte Tegernseer Schlosskirche, am Altar das Brautpaar vor dem Bischof beim Ringtausch. Kol. Lithographie auf China, „nach der Natur gemalt und auf Stein gezeichnet“ von **Franz Xaver Nachtmann**, München, 1828, 57 x 43 cm. 2.200,—

Lentner 3824: „Sehr seltene Lithographie, ein Prachtblatt ersten Ranges“. – Beeindruckend die reiche, fein kolorierte Personenstaffage mit zahlreichen Landleuten in der Tegernseer Sonntagstracht. – Breitrandig und tadellos erhalten. Gerahmt.



42 CHIEMSEE

„Ansicht des Chiemsee – Vue du Lac Chiemsee en Baviere“. Blick von der Ratzinger Höhe mit der Kirche von Rimsting rechts über den See auf Kraut-, Frauen- und Herreninsel. In der Ferne das Gebirge mit Vorder- und Hohenstaufen sowie Felln. Altkol. Umrißradierung von **Simon Warnberger** nach **Georg von Dillis** bei Dom. Artaria, um 1800, 29 x 43,5 cm. 7.500,—

Nagler XXI, S. 127, Nr. 8,2; Thieme-Becker Bd. XXXV, S. 163; nicht bei Lentner. – Tadellos erhaltenes Blatt in meisterhaftem Aquarell-Kolorit, ganz im Duktus von Dillis, aus der

prachtvollen, seltenen Folge „Zwölf Ansichten aus Bayern, nach Zeichnungen von G. Dillis“. Warnberger wurde in München von J. G. Winter unterrichtet, vor allem im Zeichnen und Radieren. Später besuchte er dort die Kunstakademie, um sich auch in der Malerei auszubilden. Der größte Teil seiner Bilder entstand in München, „wo der Künstler eine Reihe von Jahren thätig war, und neben Dillis, Dorner, Kobell, Conjola und Wagenbauer seinen Ruf behauptete.“ (Nagler S. 126). 1847 ernannte ihn die Akademie in München zu ihrem Mitglied und König Max I. Joseph erteilte ihm den Titel eines Hofmalers. – Winziges Braunfleckchen im Himmel.



43 CHIEMSEE – Herreninsel

„Ansicht eines Landungsplatzes bei der Kreuz-Kapelle“. Blick auf die Kapelle mit drei Nachen auf dem See und reicher Personenstaffage, im Hintergrund Kirche und Kloster. Kol. Lithographie von **Friedrich Wilhelm Doppelmayr** bei J.G. Zeller, München, 1819, 21,5 x 30,5 cm. 2.800,—

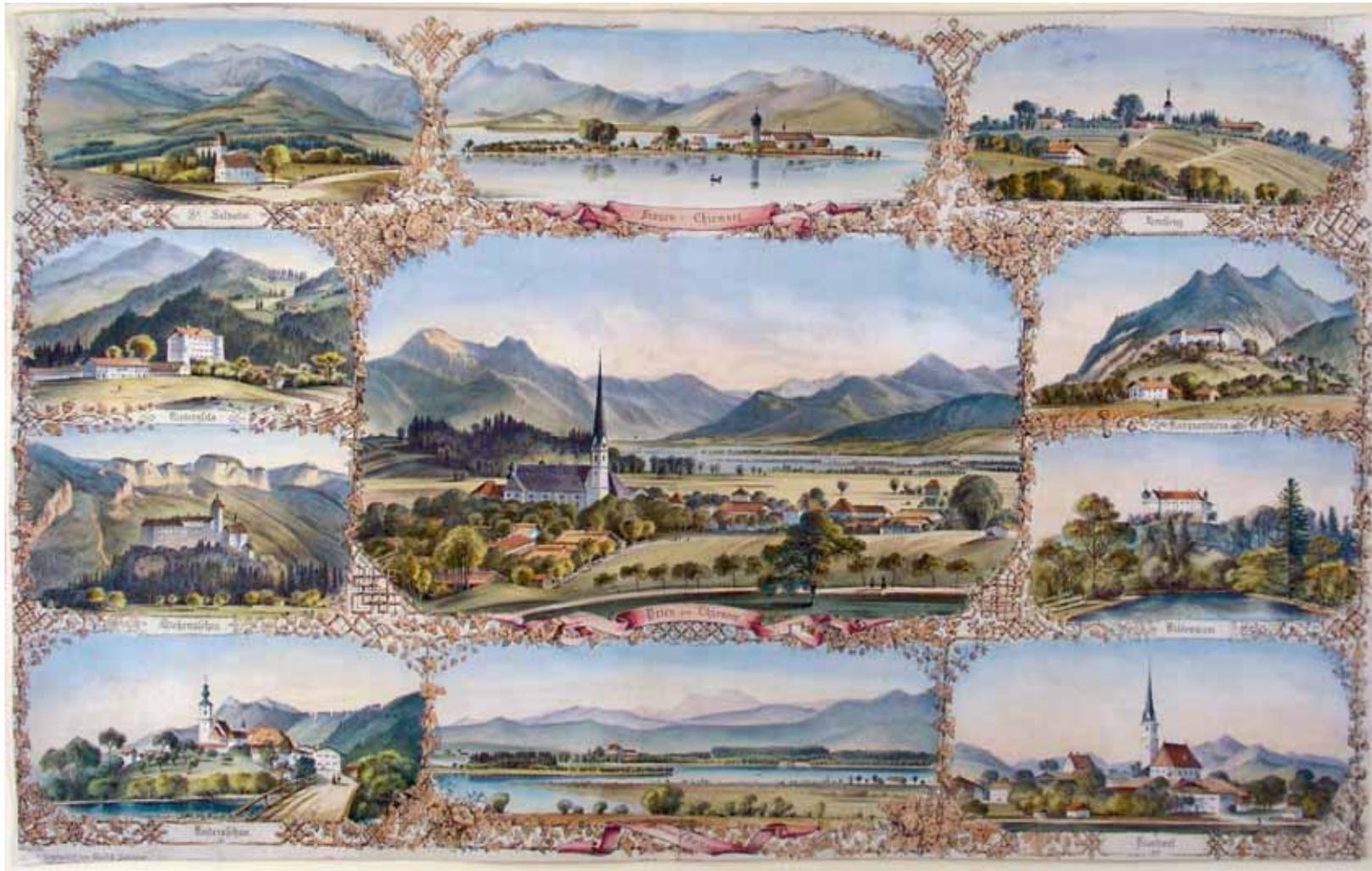
Winkler, 161, 19; Abb. auf S. 159 in F.W. Doppelmayr, Zeichnungen und Skizzen; nicht bei Lentner. – Die sehr seltene Ansicht des Nördlinger Juristen und „Litho-Dilettanten“ Friedrich Wilhelm Doppelmayr (1776 – 1845) in zauberhaftem Kolorit. Alt auf Einfassungslinie beschnitten und auf Büttenspapier montiert, mit alter Tusche-Beschriftung. Gerahmt.



44 SEEBRUCK am Chiemsee

Gesamtansicht vom Seeufer aus mit Kuhherde und Hüterbub im Vordergrund. Altkol. Lithographie von **Joseph Carl Ettinger** aus „Ansichten des bayrischen Hochlandes“, 1822 – 25, 20,5 x 30 cm. 1.600,—

Winkler 953, 16; Lentner 10520: „Prächtige Lithographie“. – Schöne Ansicht in feinem Altkolorit und mit breitem Rand. Dekorativ gerahmt.



45 CHIEMSEE

„Prien am Chiemsee“. Gesamtansicht (ca. 16 x 28,5 cm), umgeben von 10 weiteren Ansichten. Souvenirblatt in reicher floraler Umrahmung. Altkol. Lithographie von **Skell & Kolbinger** bei C. Wolf, München, um 1850, 36 x 58,5 cm. 4.800,—

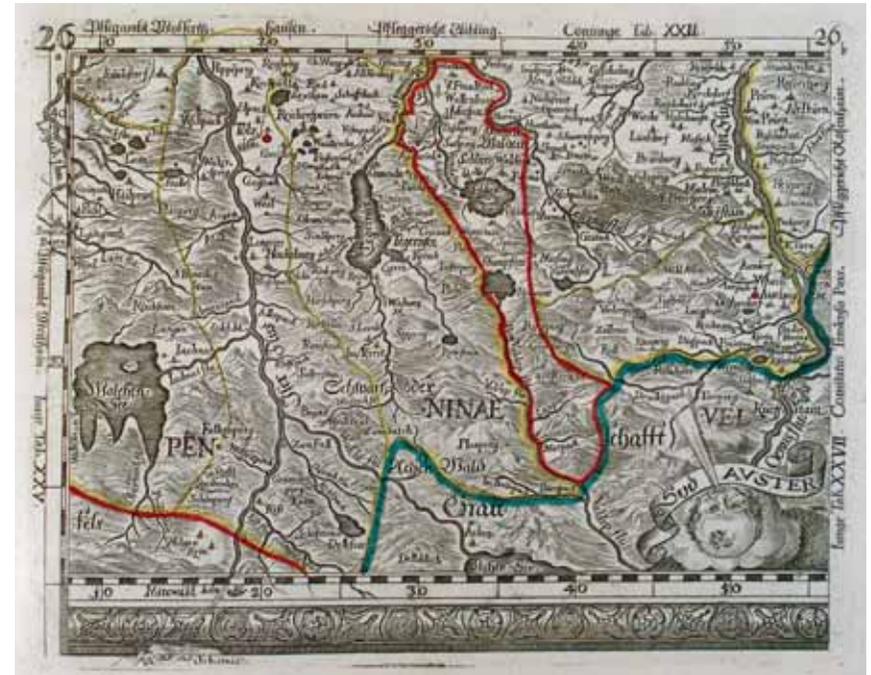
Nicht bei Lentner. – Die Ansichten zeigen Herren- und Frauenchiemsee, Rimsting, Frasdorf, Marquartstein, Hohenaschau, Niederaschau, Niedernfels, St. Salvator und Wildenwart. – Sehr seltenes Souvenirblatt in reizendem alten Kolorit. Ohne Rand und mit alt hinterlegten kleinen Randeinrissen. Dekorativ gerahmt.



46 BERCHTESGADEN

Gesamtansicht von Norden gegen den Watzmann. Im Vordergrund Hirten mit Kühen und Ziegen, die Straße mit einem Fuhrwerk und dahinter die Berchtesgadener Ache. Aquarell über Bleistift und Feder, um 1830, 28 x 38 cm. 5.800,—

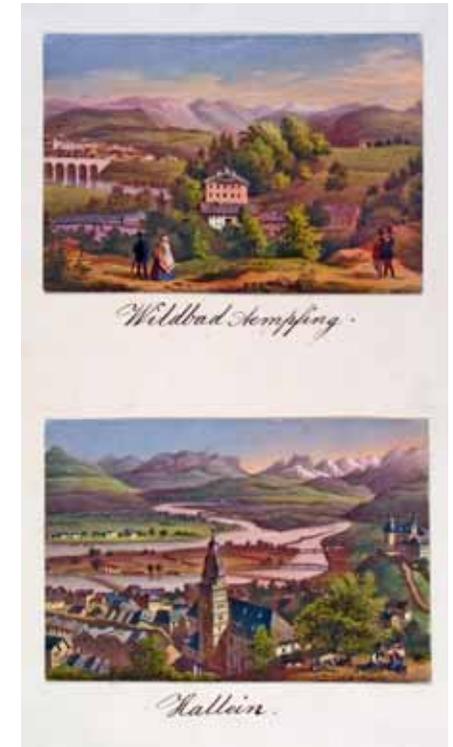
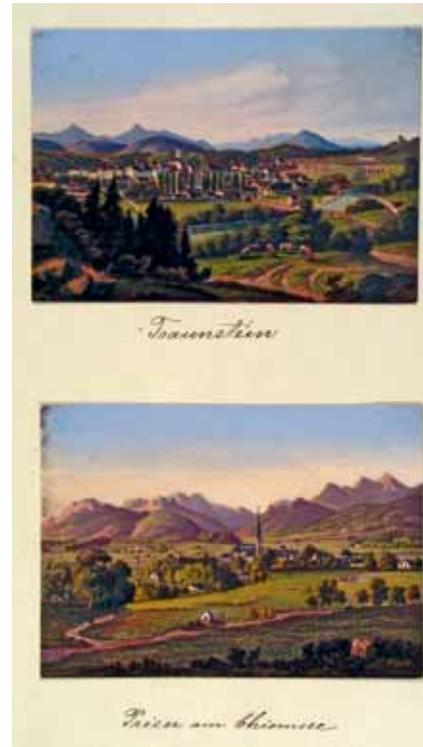
Ein sehr schön im Detail ausgearbeitetes, topographisch genaues Aquarell mit künstlerischem Anspruch. Links die Franziskanerkirche, rechts die Pfarrkirche St. Andreas. Dazwischen befindet sich das seit 1810 als Wittelsbacher Sommerresidenz genutzte Schloß (ehemaliges Augustinerchorherrenstift) mit der Stiftskirche. Deren Türme wurden durch Blitzschläge zerstört. Den Südturm traf es 1596, den seinerzeit ebenfalls in Mitleidenschaft gezogenen und im Renaissancestil alsbald auf 76 Meter Höhe wieder aufgebauten Nordturm 1819. Beide wurden erst 1864 bis 1866 im neoromanischen Stil mit jeweils 50,6 Meter Höhe neu errichte, fehlen also auf unserem Aquarell. – Hervorragend frisch erhalten. In schönem Echtgold-Modellrahmen.



47 BAYERNKARTE von Georg Philipp Finckh

Circuli et Electoratus Bavariae geographica descriptio. – Bairen mit angrenzenden Landen in 28 Tabellen vorgestellt). Augsburg, Stridbeck, 1684. 22,5 x 30 cm. 14, 2, 46 Bl. **Mit 29 grenzkolorierten Kupfertafeln.** HPgt. d. Zt. 2.500,—

Pfister I, 476; Lentner 3154: „Seltenes Kartenwerk über das Churfürstentum Bayern um die Wende des 17. Jahrhunderts“. – Die grenzkolorierten Karten lehnen sich an die Cosmographie von Apian an. Sie sind mit allerlei Emblemen, heraldischen Merkmalen, landschaftlichen Darstellungen, meteorologischen Hinweisen wie z.B. der vorherrschenden Windrichtung usw. versehen. Tafel 8 zeigt das Porträt des Kurfürsten Max Emanuel, zwei andere die Titelkartusche mit dem bayerischen Wappen und München im Hintergrund. Die letzte Tafel (Nr. 29) zeigt eine Übersicht und gibt die Anweisung, wie die 28 Tafeln zusammengesetzt sind. – Der fehlende Textteil (Vorbericht und Register; 62 Bl.) und die Tabelle „Mappa triangularis“ wurden in äußerst sorgfältiger Handschrift ergänzt. – **Beiliegen:** Der gestochene Titel und die gestochene Tabelle stammen aus einem anderen Exemplar und liegen lose bei. – Einband leicht angestaubt. Mit Exlibris. – „Meilenstein in Richtung moderne Verwaltungskarte“ (Cartographia Bavariae 2.23 und S. 74, lateinische Ausgabe).



48 ALBUM VON BAYERN

(München, Ravizza,) ca. 1845. 16 x 25 cm. Mit 26 altkolorierten Lithographien und Aquatintatafeln. Ldr.-Kassette d. Zt. mit reicher Blindprägung und Goldschnitt. 4.800,—

Die großen Ansichten (meist Lithographien von Eberhard Emminger, ca. 12 x 19 cm) zeigen Salzburg, Bad Adelholzen, Aussicht von Feldafing und Bad Kreuth. Die hübschen kleinen Stahlstiche in Aquatintamanier bzw. Aquatinten (ca. 7,5 x 11 cm) zeigen Bad Achselmannstein, Bergen, Wildbad Aempfung (Bad Empfung), Garmisch, Grossgmain, Hallein, Hohenschwangau, Jachenau, Dorf Kreuth, Maria Eck, Oberammergau, Prien am Chiemsee, Ramsau, Reichenhall, Mauth-Häusel by. Reichenhall, Schliersee, Schnaizelreuth, Schwarzbachklamm, Seisenbergklamm, St. Zeno bei Reichenhall, Traunstein und Wimbachklamm. – Davon 19 Ansichten verso mit Verlagsmarke. A flottant aufgelegt. – Schönes Sammelalbum in vorzüglicher Erhaltung.



49 FREISING

„Frisinga“. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt im Norden mit dem dominierenden Domberg im Mittelpunkt. Kupferstich von **Gottfried Stain** nach **Jean Claude Sarron**, 1724, 44 x 89 cm. 5.800,—

Maß-Benker, Freising in alten Ansichten Nr. 69; nicht bei Lentner. – **Die wohl schönste Ansicht Freisings aus dem 18. Jahrhundert** sollte dem großen Geschichtswerk von Meichelbeck beigelegt werden. Der Verleger Veith in Augsburg scheute jedoch die Kosten für

einen derart großformatigen Stich. Erst durch die finanzielle Unterstützung des Bischofs konnte einem Teil der Auflage der Stich beigegeben werden. Dies erklärt die große Seltenheit des Blattes. – Sarrons Blick auf die Stadt von einem fiktiven, erhöhten Standpunkt ermöglichte die genaue Darstellung aller Häuser und Kirchen, Straßen und Plätze. Die Stadt erscheint nahezu kreisförmig. Der Blick folgt dem Isarlauf bis zu den Alpen. – Links im Himmel kleiner, nicht störender Tintenleck. Besonders schöner, kräftiger Druck. Tadellos erhalten.



50 LANDSHUT

Blick von einer Anhöhe im Südwesten auf die Stadt mit der Martinskirche in der Bildmitte und der Trausnitz rechts oben; links die Isar, in der Ferne Bergpanorama. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus** bei Lacroix, um 1828, 25 x 41 cm.

3.200,—

Pressler 176; Lentner 8687. – Prächtige Ansicht aus der 1829 erschienenen Folge „22 Ansichten bayerischer Städte“. Breitrandig und sehr gut erhalten. Feines Kolorit.

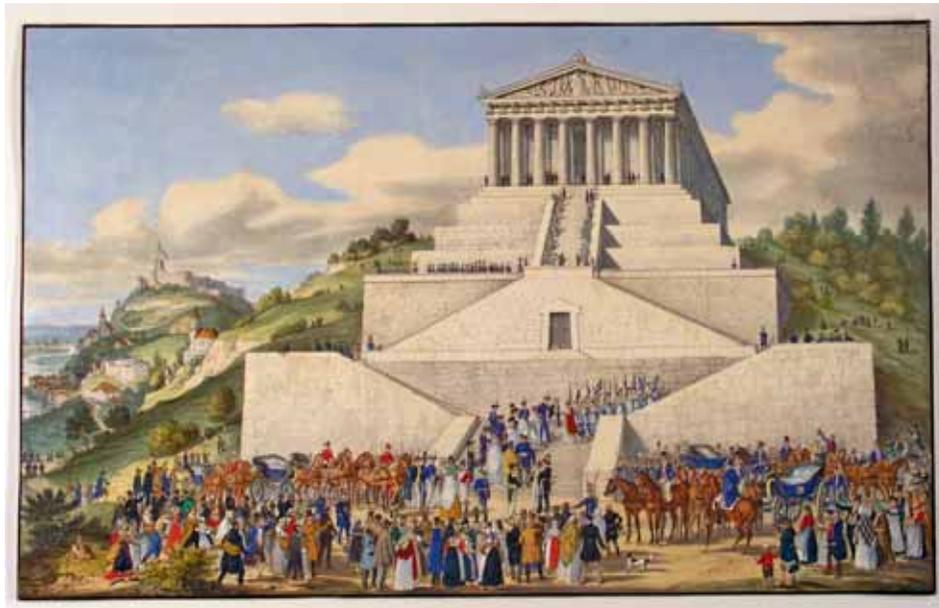


51 PASSAU

Gesamtansicht von Nordwesten über die Donau mit Blick auf die Altstadt. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus** nach **Heinrich Adam**, um 1828, 26 x 43 cm.

2.600,—

Pressler 181. – Schönes, breitrandiges Blatt aus der 1829 erschienenen Folge „22 Ansichten bayerischer Städte“. – Im Himmel nicht störende Quetschfalte vom Druck. Sehr feines Altkolorit. Alt gerahmt.



52 WALHALLA

„Feyerliche Eroeffnung der Walhalla durch seine Majestät den König Ludwig von Bayern, Gründer und Vollender derselben, den 18ten Oktober 1842“. Frontaler Blick auf die Walhalla, links Donaustauf und das Donautal. König Ludwig steigt zusammen mit Fürst Thurn und Taxis, gefolgt von ihren Suiten die Stufen hinauf. Im Vordergrund zahlreiche Kutschen, Reiter sowie Militärpersonen und zuschauende Bürger. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus**, gedruckt von J.B. Dreseli, 1842, 28 x 46 cm. 2.600,—

Pressler 495. – Figurenreiches Ereignisblatt in zauberhaftem Altkolorit. Alt auf getuschte Einfassungslinie geschnitten.



53 AUGSBURG – Kobel

„Oestliche Ansicht des Sandbergs bey dem Kobel westwestwärts von Augsburg“. Ansicht der Wallfahrtskirche mit mehreren Männern und Frauen vor der Kirche. Altkol. Umrißradierung von **Jakob Hübner** nach **Joseph Ignaz Hörmann**, 1809, 27 x 42,5 cm. 2.800,—

Schefold 45577; Thieme-Becker Bd. XVII, S. 218. – Joseph Ignaz Hörmann wurde 1784 in Obergünzburg geboren und starb schon 1820 in Augsburg. Bereits als Zwanzigjähriger war er in Augsburg, wo er den Schmetterlingsmaler Jakob Hübner kennenlernte: er malte ihm 1804 ein Aquarell in sein Stammbuch. Hübner war es auch, der kolorierte Umrißradierungen von Hörmann mit Augsburger Motiven in kleiner Auflage herausgab. Da der Künstler früh starb ist sein Werk klein und auf Augsburg beschränkt. Seine Blätter sind heute sehr selten und gesucht. – Alt auf getuschte Einfassungslinie geschnitten und auf Karton aufgezogen. Gerahmt.



54 AYSTETTEN/bei Augsburg

„Prospect des von Münchischen, zwey Stund von Augsburg gelegenen Adelichen Schlosses und Flecken Aystetten, von Morgen gegen Abend anzusehen“. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt mit weitem Blick in die umliegende Landschaft, am unteren Rand Wappen und gestochene Erklärungen 1 – 44. Kupferstich von **Johann Balthasar Probst** nach **Johann Thomas Kraus**, dat. 1740, 49,5 x 74,5 cm. 2.600,—

Schefold 42802; Thieme-Becker Bd. XXI, S. 439 (dieses Blatt erwähnt). – Das Schloß Aystetten wurde 1729 von Christian von Münch erworben und bis 1740 umfangreich ausgebaut. Es wurden Gärten im französischen Stil angelegt. Johann Thomas Kraus, der auch als Ingenieur tätig war, zeigt auf seiner Zeichnung den vollendeten Zustand. – Im unteren Rand in der Legende einige sorgfältig restaurierte Einrisse. Im Himmel kleiner, nicht störender Rostfleck. Gerahmt. – **Kapitalblatt in sehr kräftigem Druck und mit Rand.**



55 KEMPTEN

Gesamtansicht die Iller entlang, im Mittelpunkt das Stift und die Lorenzkirche. Altkol. Umrißradierung, um 1810, 36 x 51 cm. 3.500,—

Nicht bei Schefold. – Alt auf getuschte Einfassungslinie geschnitten und auf Karton mit aquarellierter Linienumrandung montiert, unten mittig mit Wappen. Der Montagekarton gering fleckig. Frisches, sauberes Altkolorit. – **Dekorative und sehr seltene Kemptener Ansicht.**



56 MEMMINGEN

„Vue de la Ville et des Environs de Memmingen. Von der Schanze anzusehen“. Gesamtansicht. Altkol. Umrißradierung bei **Jean Pierre Fehr**, St. Gallen, um 1795, 21 x 34,5 cm. 2.400,—

Schefold 46605. – Im Unteren Rand mit Titel und Wappen. Bei dem Verleger Fehr in St. Gallen erschienen drei Ansichten von Memmingen, die durchwegs extrem selten sind. – Zartes, feines Altkolorit. Der breite Rand gering angestaubt, sonst wohl erhalten.



57 TEGELBERG/bei Hohenschwangau

Jagdhütte auf dem Tegelberg. Blick auf das ehemalige königliche Jagdhaus, das heutige Tegelberghaus, dahinter der Gipfel. Bezeichnet „Zur heiteren Erinnerung der Wallfahrt nach der Jagdhütte auf dem Degelberg bei Schloss Hohenschwangau“. Aquarell von **Georg Friedrich Ziebland**, um 1855, 21,5 x 30 cm. 3.800,—

Thieme-Becker Bd. XXXVI, S. 482. – Ein schönes und detailliertes dokumentarisches Aquarell des Architekten und Oberbaurats Ziebland (1800 – 1873), der schon mit 13 Jahren in die Münchner Akademie eintrat und eine rege Tätigkeit entfaltete. Er übernahm nach dem Tod des Architekten Karl von Fischer mehrere seiner Bauten, schmückte für König Ludwig I. die Villa Malta in Rom aus, errichtete ab 1835 die Bonifatius-Basilika und das Kunstaustellungsgebäude am Königsplatz in München, war ab 1832 zusammen mit Domenico Quaglio an der Wiederherstellung von Schloß Hohenschwangau tätig und vollendete 1839 nach dem Tod Ohlmüllers die Auer Kirche. Die meisten der königlichen Jagdhäuser und -hütten wurden von ihm erbaut. Das Jagdhaus auf dem Tegelberg entstand im Jahr 1835. – Das Aquarell ist rückseitig beschriftet „Von Oberbaurath und Prof. Friedrich Ziebland, dem Erbauer der hiesigen Basilica erhalten. München, den 4. Oct. 1867. W. Pfistermeister“. – Alt montiert und mit Einfassungslinien, sehr gut erhalten.

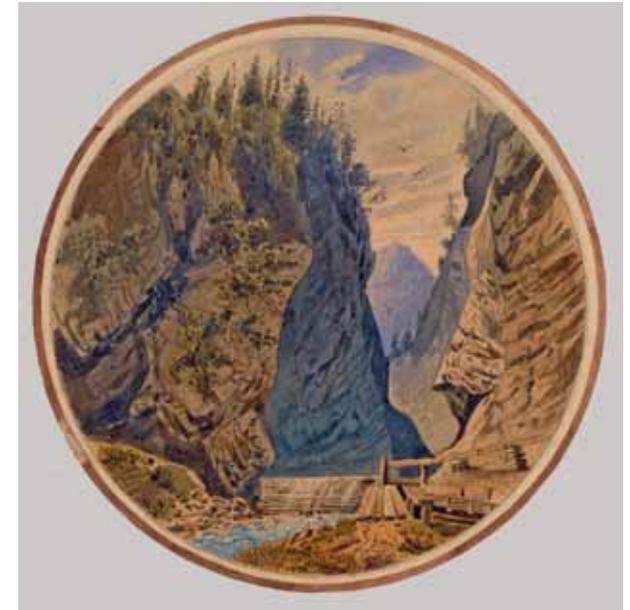
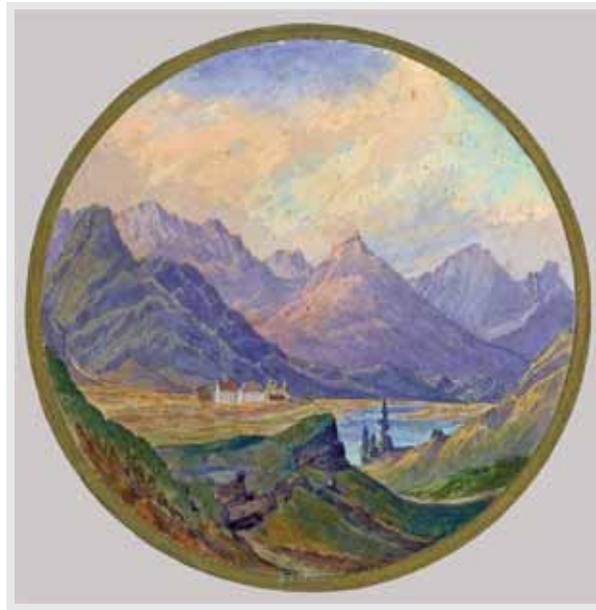
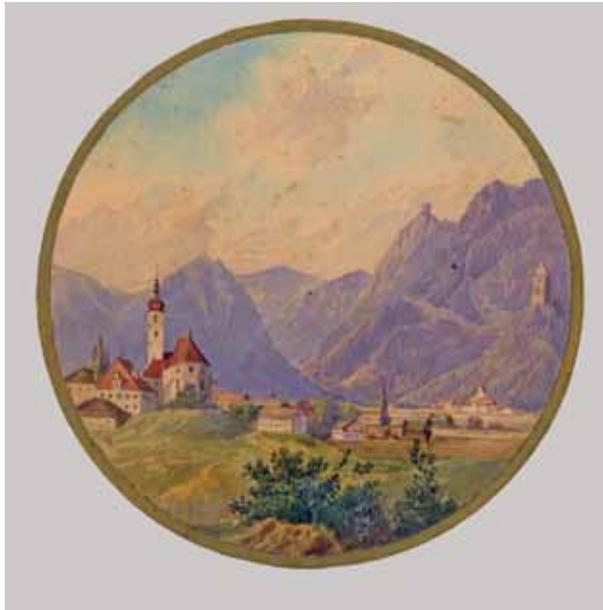


58 HOHENSCHWANGAU

„Schwansee“. Blick über den See auf Schloß Hohenschwangau, im Vordergrund auf einem Felsen ein Bub mit Hund. Aquarell über Bleistift auf starkem Aquarell-Papier von **Leopold Rottmann**, signiert und datiert 1869, 36,7 x 52,8 cm. 6.800,—

Thieme-Becker Bd. XXIX, S. 102. – Ein künstlerisch qualitativvolles großformatiges Landschaftsaquarell, das in seiner großräumigen Auffassung, Technik und Farbigkeit die Nähe

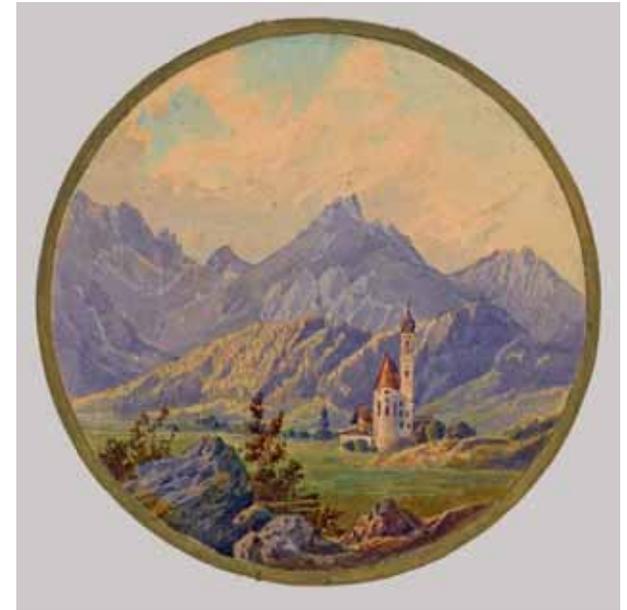
zum Bruder Carl Rottmann verrät. Leopold „vermied aber dessen Stilisieren, blieb vielmehr bewusst Naturalist“ (Thieme-Becker). Er lebte 1812 – 1881 und schuf zahlreiche eindrucksvolle Aquarelle, unter anderem mehrere Zyklen für König Max II. von dessen Jagdrevieren im bayerischen Gebirge. Die Graphische Sammlung in München besitzt eine große Anzahl seiner Arbeiten. – In tadellos farbrfrischer Erhaltung.



59 FÜSSEN – REUTTE

Sieben Ansichten aus der Umgebung von Füssen, Reutte und aus dem Lechtal: Weißhaus, Weissensee, Vils, Pinswang, Breitenwang, Lechtal und die Bernhardschlucht bei Elbigenalp im Lechtal. Sieben kreisförmige Aquarelle von **Max Kuhn**, eines signiert und datiert 1873, Durchmesser je 16 cm. 6.800,—

Thieme-Becker Bd. XXII, S. 83. – Die reizvollen runden Ansichten mit den selten dargestellten Orten sind miniaturhaft ausgeführt. Sie bestechen durch ihre Farbigkeit und die Genauigkeit der dargestellten Orte und größtenteils identifizierbaren Berge. Der Münchner Landschafts- und Architekturmaler Max Kuhn (1838 – 1888) fertigte Aquarelle und Ölbilder von München und Bayern; Werke befinden sich in der Neuen Pinakothek und im Stadtmuseum München. – Jeweils montiert und mit einem Goldrand versehen. Im Himmel teilweise etwas fleckig, sonst gut erhalten.





60 SCHUSSENTAL

„Ansicht vom Schussenthal“. Weiter Blick in das Tal mit Kloster Baidnt, Kloster **Weingarten** links im Mittelgrund und in der Ferne die Stadt **Ravensburg**; im Vordergrund reiche Staffage mit Obsternte. Gouachierte Lithographie auf China von **Eberhard Emminger**, um 1850, 45 x 68 cm. 4.800,—

Schefold 7030, Abb. 408; Henning/Maier, E.Emminger, S. 40. – Mit Rändchen um die Einfassungslinie. Gerahmt. – Seltenes und gesuchtes Prachtblatt in herrlichem Kolorit. Gerahmt.



61 ULM

Gesamtansicht mit der neuen Bundesfestung, im Vordergrund Kavallerie und Artillerie beim Manöver, rechts die Donau mit einer Ulmer Schachtel. Altkol. Lithographie von **Eberhard Emminger**, gedruckt von J. Adam, erschienen bei H. Müller, um 1857, 39,5 x 62,5 cm. 4.400,—

Schefold 10216; Henning/Maier S. 155. – Mit einer Widmung an König Wilhelm von Württemberg. – **Sehr gut erhaltenes, imposantes Kapitalblatt.**



62 BAMBERG

„Bamberg von der Wunderburg“. Gesamtansicht, umgeben von 10 Teilansichten aus der Stadt und Umgebung. Lithographie mit Tonplatte von **Hubert Neureuther**, um 1840, 25 x 38 cm. 1.800,—

Thieme-Becker Bd. XXV, S. 421. – Hubert Neureuther wurde 1813 geboren. Er war Sohn und Schüler seines Vaters Ludwig Neureuther. Nach dem Studium an der Münchner Akademie war er als Historienmaler und Lithograph in Bamberg tätig. – Die Teilansichten zeigen den Dom, Rathaus mit oberer Brücke, Martins- und Michaelskirche, Altenburg, Schleusen und den Dampferlandungsplatz.



63 ASCHAFFENBURG

Schöne Gesamtansicht mit Blick den Main entlang über die Brücke, links die Stadt mit dem Schloß. Aquarell über Tuschkfeder, links auf einem Felsen signiert und datiert „**F. Winkler 1822**“, 22,5 x 29,5 cm. 4.400,—

Sehr farbfresches und lebendiges Aquarell eines von uns nicht zu identifizierenden Biedermeier-Künstlers. – Tadellos erhalten. Dekorativ gerahmt.



64 ERLANGEN

„Erlangen“. Gesamtansicht von Norden von einer Anhöhe aus, rechts ein Paar mit Kind. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus** nach Heinrich Adam bei Selb, um 1828, 25,5 x 41 cm. 3.400,—

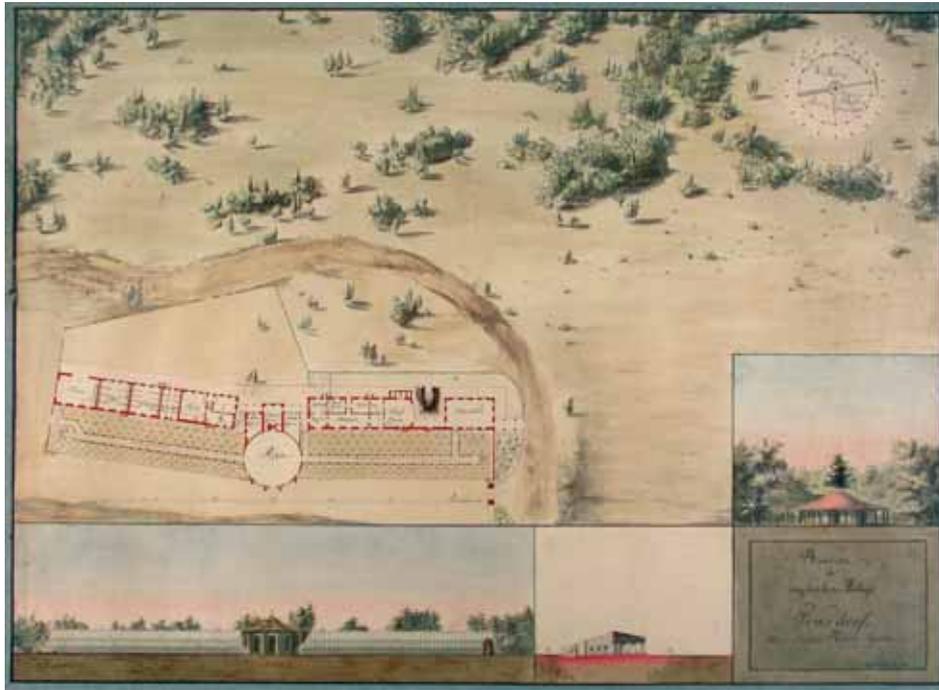
Pressler 171/I; Maillinger II, 1487; Lentner 7680. - Aus der 1829 erschienenen Folge „22 Ansichten bayerischer Städte“. - Breitrandig und wohl erhalten. Schönes Altkolorit.



65 ANSBACH

„Ansichten der Stadt Ansbach. Der obere Markt“. Reich belebte Ansicht (14,5 x 24 cm), umgeben von 9 Teilansichten und einer Gesamtansicht von der Theresienhöhe. Lithographie mit Tonplatte von **Theodor Rothbarth** nach **Carl Kaepfel**, um 1850, 32,5 x 44,5 cm. 2.600,—

Thieme-Becker Bd. XIX, S. 421 (Kaepfel). – Der Landschaftsmaler und Kupferstecher war Schüler von Fr. Geissler. Zusammen mit Theodor Rothbarth schuf er eine schöne Folge von Ansichten der Fränkischen Schweiz. – Makellos erhaltenes großes Souvenirblatt.



66 TRIESDORF bei Ansbach

„Baurisse der englischen Anlage in Triesdorf. Nach der Angabe von Milady Graven“. Gartenplan mit Grundriss des Sommerhauses der Lady Graven mit Orangerie (mit Rotunde) und den Stallungen, darunter drei Ansichten des Sommerhauses. Aquarell über Tuschkfeder von **Franz Xaver Keim**, rechts unten signiert, um 1820, 45 x 61 cm. 2.800,—

Thieme-Becker Bd. XX, S. 73. – Franz Xaver Keim, Bruder von Alois, wurde 1771 in Stuttgart geboren. Er war Architekt, ab 1808 Bauinspektor in Nürnberg und seit Anfang der 1820er Jahre Kreisbaurat in Ansbach. Er starb 1855. – Triesdorf war die Sommerresidenz der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Ab 1791 wurde mit der Planung und dem Bau der Englischen Anlagen der Lady Craven, früher Geliebte des Markgrafen Alexander, später seine 2. Ehefrau, begonnen. Das Sommerhaus besteht aus einer Orangerie, die mittig durch eine Rotunde geteilt ist. Vorgelagert sind Wirtschafts- und Wohnräume. – Links ein hinterlegter Einriß, die Ränder alt mit blau-grauem Büttenpapier abgedeckt. – Hochinteressantes Zeitdokument zur Geschichte von Triesdorf, heute der kleinste Ort Deutschlands mit einer Hochschule (Bildungszentrum für Landwirtschaft).



67 FRANKENKARTE

Francken-Land mit Seinen Gräntzen / in 64. Tabelln, zu handsamen Gebrauch als zuertheilt / vorgestellt. Samt einem Indice, über alle darinnen befindliche Oerter: worunter aller / Geist- und Weltlichen Fürstl. Residentzien / Reichs-Städte / Städte und Städtlein / sowol auch anderer namhafter Clöster / Schlösser / Vestungen / und Marckflecken / Longitudines und Latitudines richtig beygefügt: Zugleich auch die Lineen der unterlegten Posten von Nürnberg nach andere Städte umher mit eingebracht. Nürnberg, Wolfgang Moritz Endters, 1692. 18,5 x 24 cm. 4 Bl., 44 Bl. Register. **Mit gestoch. Titel und 64 Kupferstich-Karten.** HPgt. d. Zt. 4.800,—

Bonacker (in Mainfränk. Hefte 33, 1959) S. 66, Nr. 24; Bayerische Staatsbibliothek „Cartographia Bavariae“ (Ausstellungs-Katalog 44) S. 120f. – **Erste Buchausgabe.** – „Auf Johann Georg Jung (d.Ä. 1583-nach 1641) zurückgehendes Kartenbuch“, denn die Jungsche Karte von 1690 (nach Vater und Sohn Jung) „diente zugleich als Übersicht einer anderen (der hier vorliegenden gebundenen) 64blättrigen Karte, der Franconiae mappa locupletiss. Land-Tafel Deß gesambten Fränkischen Crayses, Nbg. 1692“. – Erfasst werden nicht nur alle Teile Frankens, sondern auch Gebiete von Hessen, Bayern, Württemberg, Thüringen und vom Mittelrhein. – Ein alter Bibliotheks-Blattweiser auf den vorderen Spiegel montiert. Ohne das vordere Vorsatzblatt, Kupfertitel leicht gebräunt, Drucktitel gestempelt, die Karten hs. numeriert. – **Schönes plano gebundenes Exemplar des seltenen Kartenbuches.**



68 BERLIN

„Vue du Château du côté du Levant, avec une partie du grand pont et la Statue Equestre de Guillaume le Grand“. Blick von der Langen Brücke mit dem Denkmal des Großen Kurfürsten zum Königlichen Schloß. Altkol. Kupferstich von **Johann Georg Rosenberg**, dat. 1781, 40 x 65 cm. 3.200,—

Kiewitz 1043; Ernst, Berlin in der Druckgraphik S. 636, Rosenberg-8. – Im Rand gering angestaubt, schönes Altkolorit. Prächtige Vedute des 18. Jahrhunderts.



69 MAINZ

„Dom zu Mainz“. Ansicht vom Markt aus mit zahlreichen Ständen und skizzierter Personenstaffage. Lavierte Bleistiftzeichnung von **Ludwig Lange**, im Blatt bez. „Mainz“, auf dem originalen Montagekarton betitelt „Dom zu Mainz“, sign. L. Lange und dat. 1841, 34,5 x 49 cm. 3.000,—

Thieme-Becker Bd. XXII, S. 327/28. – Der Architekt, Landschafts- und Architekturmaler wurde 1808 geboren. Seine Brüder Julius und Gustav Georg waren ebenfalls als Künstler und Verleger (Gustav Georg) tätig. Lange war in München Schüler von Karl Rottmann, den er auch nach Griechenland begleitete. Seit 1832 arbeitete er an den „Originalansichten der vornehmsten Städte in Deutschland“ mit. Lange starb 1868 in München. – In Grau- und Beigetönen laviert. Die Architektur des Doms ist differenziert und gekonnt herausgearbeitet. Groß angelegte Vorzeichnung für die von Johann Poppel mit leicht veränderter Staffage gestochene Ansicht (liegt bei).



70 MAINZ

Gesamtansicht von einer Terrasse am Rheinufer aus mit weitem Blick auf Stadt und Fluß. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus**, gedruckt bei J. Selb, München, um 1835, 29,5 x 44,5 cm. 3.800,—

Nicht bei Pressler. – Das rare Blatt aus der Folge „Rhein-Gegenden“ in kräftigen, fein differenzierten Altkolorit. Die hübsche Personenstaffage im Vordergrund typisch für Gustav Kraus mit zwei Hunden. – Alt auf Einfassungslinie geschnitten und montiert. Im alten originalen Biedermeierrahmen.



71 FRANKFURT

„Ansicht von Frankfurt a/M“. Blick von der Mainbrücke auf den Fluß und die Häuserzeilen am Ufer mit dem Dom rechts. Auf der Brücke zahlreiche Personengruppen (Handwerker, ein Bauer mit seiner Kuh, Spaziergänger mit Hund). Lithographie von F. Heister nach **Carl Morgenstern**, gedruckt bei F.C. Vogel, Frankfurt, um 1840, 42,5 x 65,5 cm. 3.400,—

Thieme-Becker Bd. XXV, S. 147/48. – Der Frankfurt Landschaftsmaler Carl Morgenstern lebte von 1811 bis 1893. Er war Schüler seines Vaters Johann Friedrich. Seit 1832 wirkte er in München, beeinflusst von Christian Morgenstern und Rottmann. Er bereiste Italien, Belgien, Holland und Frankreich. – Monumentales Blatt mit breitem Rand und einwandfreier Erhaltung.



72 DRESDEN

„Dresden von Plauen aus“. Gesamtansicht mit reizender Personenstaffage im Vordergrund. Altkol. Umrißradierung von **Christian Gottlieb Hammer** bei L. von Kleist, um 1800, 37 x 54,5 cm. 2.200,—

Thieme-Becker Bd. XV, S. 563. – Der Landschaftszeichner und Kupferstecher Christian Gottlob Hammer (1779-1864) war Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von Johann Philipp Veith. 1829 wurde er dort selbst zum Professor. Er war außerordentlich fleißig und fertigte mit die schönsten Ansichten von Dresden und seiner Umgebung. Goethe interessierte sich sehr für seine Arbeiten und besuchte ihn 1810 in Dresden in seiner Werkstatt. – Auf Whatman-Papier. Rechts alt restaurierter, kaum sichtbarer Einriß. Farbfrisch und wohl erhalten. Gerahmt.



73 BACHARACH

Gesamtansicht von einem Weinberg über der Stadt aus mit weitem Blick auf den Ort mit der Werner Kapelle und ins Rheintal. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus**, München, um 1835, 30 x 44,5 cm. 3.400,—

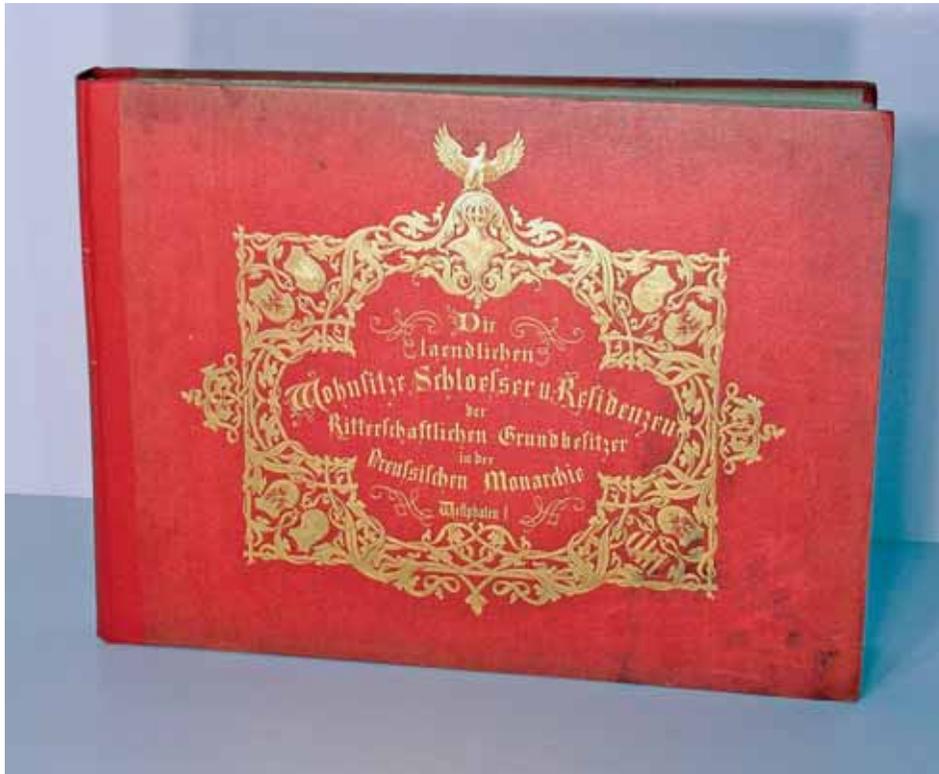
Nicht bei Pressler. – Das äußerst rare Blatt aus der Folge „Rhein-Gegenden“ in kräftigen, fein differenzierten Altkolorit. Mit hübscher Personenstaffage im Vordergrund. – Im Ganzen leicht gebräunt. Breitrandig.



74 DORTMUND

„Erinnerung an Dortmund“. Gesamtansicht (22,5 x 34 cm) vom neuen Tor aus gesehen, umgeben von 14 Teilansichten. Farblithographie von **Tempelthey** nach Borchel, gedruckt bei A. Hölzer in Berlin, um 1860, 39,5 x 53,5 cm. 4.000,—

Die Randansichten zeigen Rathaus, Bahnhof und Vehm-Linde, Dominikaner-, Rainoldi-, Marien- und Petrikirche, ferner Zechen, Hochöfen und Eisenhütten. Sehr seltenes Souvenirblatt. – Rechts unten im Rand ein hinterlegter Einriß. Mit breitem Rand.



75 WESTFALENALBUM von Alexander Duncker

Die ländlichen Wohnsitze, Schlösser und Residenzen der ritterschaftlichen Grundbesitzer in der preussischen Monarchie nebst den königlichen Familien-, Haus-Fideicommiss- und Schatull-Gütern in naturgetreuen, künstlerisch ausgeführten, farbigen Darstellungen nebst begleitendem Text. Provinz Westphalen I. Bln., Verlag von Alexander Duncker, 1865. 30 x 40 cm. Titel, 43 Bl. **Mit 44 mont. Farblithographien.** Rote Lwd. mit Goldprägung. 4.800,—



Mit hübschen Ansichten von Assen, Bentlage, Brüninghausen, Bodelschwingh, Bödeken, Cappenberg, Corvey, Darfeld, Erpernborg, Falkenhof, Gemen, Grevenburg, Heeren, Heesen, Herdringen, Herten, Hinnenburg, Holte, Holthausen, Holzhausen (2x), Hovestadt, Körtlinghausen, Krassenstein, Lohe (ohne Textblatt), Maygadessen, Nordkirchen, Ovelgünne, Overhagen, Patthorst, Rheder, Rothenhoff, Schlüsselburg, Schwarzenrabben, Burg Steinfurt, Steinhausen, Stockhausen, Ulenburg, Velen, Vorhelm, Wehrden, Werdringen, Westerholt, Wewer und Würgassen. – Rücken erneuert. Innengelenk vorne verstärkt, durchgehend minimal gebräunt, teils gering fleckig.



76 RESCHENPASS

Finstermünz auf dem Weg zum Reschenpass in Tirol. Blick auf die Talenge mit überbauter Straße. Aquarell über Bleistift von **Wilhelm Scheuchzer**, signiert und datiert 1843, 29,2 x 22 cm. 3.400,—

Thieme-Becker Bd. XXX, S. 40. – Eine für Wilhelm Scheuchzer (1803 – 1866) typische Berglandschaft, mit genau ausgeführten Details im Vordergrund. – Rückseitig bezeichnet „Finstermünz in Tyrol“. Mit Goldstreifen eingefasst (alte Album-Montage). Tadellos erhalten.



77 INNSBRUCK

Gesamtansicht von Nordwesten über den Inn, links vorne eine Dame, zwei uniformierte Herren sowie ein Bauernpaar. Altkol. Lithographie von **Gustav Kraus** bei C. Hochwind, München, um 1835, 29 x 44,5 cm. 3.200,—

Vgl. Pressler 205 und 238. – Das unter Nr. 205 beschriebene ähnliche Blatt (270 x 398 mm) ist ein unbeschrifteter Andruck der Druckerei J. Selb in München auf der Rückseite einer anderen Lithographie. Dies ist der einzig bekannte Abzug dieser Fassung. Unter Nr. 238 ist das kleine Blatt von Innsbruck aus den „Alpenröslein“ beschrieben (125 x 175 mm), das die Stadt vom gleichen Standpunkt aus zeigt. **Unser Blatt ist Pressler nicht bekannt.** – Mit breitem Rand und in tadelloser Erhaltung.



78 BADEN/bei Wien

„Weilburg von Süden. IV“. Schöner Blick auf die Vorderseite des Schlosses, darüber Burgruine. – „Weilburg von Norden. II“. Blick von einem Höhenweg über Flußlauf auf das Schloss. 2 altkol. Lithographien von **Johann Schindler** nach **Franz Jaschke**, gedruckt im lithographischen Institut in Wien, 1825, je 37,5 x 57 cm. 4.500,—

Nebehay-Wagner 642; Thieme-Becker Bd. XVIII, S. 438 (Jaschke) und Bd. XXX, S. 75 (Schindler). – Aus dem Werk „Schloss Weilburg bey Baden, erbaut auf Anordnung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Karl in den Jahren 1821 bis 1822 von dem Architekten Joseph Kornhäusel“. Die vier Hauptansichten dieses Werks sind römisch nummeriert. – Franz Jaschke (1775 – 1842) war Landschaftsmaler und Radierer in Wien. Die Erzherzöge Ludwig und Rainer ernannten ihn zum Kammermaler. Johann Joseph Schindler (1777 – 1836), Vater von Carl, war tätig als Maler, Radierer und Lithograph. – Die beiden Blätter sind in der Art einer Umrißradierung lithographiert. Das frische Kolorit lässt sie wie Aquarelle wirken.



79 GENF

„Genova“. Gesamtansicht von einer Anhöhe mit Blick auf die Stadt, den See und die Berge rechts. Altkol. Umrißradierung bei **Artaria & Comp.**, Wien, um 1810, 39 x 66,5 cm. 3.800,—

Prachtvolle Ansicht in tadelloser, frischer Erhaltung. Mit reizender ländlicher Personstaffage.



80 LONDON

„Vue Générale de Londres“. Gesamtansicht mit St. Paul's Kathedrale im Mittelpunkt, rechts die Themse. Altkol. Lithographie von **Charles Fichot**, um 1850, 44 x 63 cm.

2.400,—

Imposantes und sehr detailreiches Panorama in feinem Altkolorit. – Nur die breiten Ränder gering stockfleckig. Alt aufgezogen und gerahmt.



Ausschnitt aus Nr. 5



Ausschnitt aus Nr. 19



Ausschnitt aus Nr. 53

Register der wichtigsten Maler, Zeichner, Stecher und Lithographen, Drucker, Verleger und Autoren

Adam, Heinrich (1787 – 1862)	12, 51 und 64
Artaria & Comp. – Verlag in Wein	79
Brand, Hans Bartolo (1854 – 1945)	18
Dietrich, Carl	25
Dillis, Johann Georg von (1759 – 1841)	42
Doppelmayr, Friedrich Wilhelm (1776 – 1846)	43
Driendl, Theodor (geb. 1807)	20
Duncker, Alexander (1813 – 1897)	75
Eberle, Robert (1815 – 1860)	33
Emminger, Eberhard (1808 – 1885)	48, 60 und 61
Ettinger, Joseph Carl (1805 – 1860)	44
Fehr, Jean Pierre	56
Fichot, Charles (1817 – 1903)	80
Finckh, Georg Philipp	47

Gaisser, Jakob Emanuel (1825 – 1899)	4
Haaga, Eduard	27
Hammer, Christian Gottlieb (1779 – 1864)	72
Heinzmann, Carl Friedrich (1795 – 1846)	38
Herwegen, Peter (1814 – 1893)	8
Hess, Peter von (1792 – 1871)	21
Hohe, Friedrich (1802 – 1870)	33
Hübner, Jakob (1761 – 1826)	53
Hörmann, Joseph Ignaz (1784 – 1820)	53
Jascke, Franz (1775 – 1842)	78
Jungwirth, Franz Xaver (1720 – 1790)	37
Kaepffel, Carl	65
Keim, Franz Xaver (1771 – 1855)	66
Klein, Johann Adam (1792 – 1875)	3
Kobell, Wilhelm von (1766 – 1853)	22 und 23
Kraus, Gustav (1804 – 1852)	17, 31, 50, 51, 52, 64, 70, 73 und 77
Kraus, Johann Thomas (1696 – 1775)	54
Kuhn, Max (1838 – 1888)	59

Kühn, Gustav (1794 – 1868)	19
Kürzinger, Franz (1730 – nach 1795)	37
Lange, Ludwig (1808 – 1868)	69
Leybold, Friedrich (geb. 1798)	11
Morgenstern, Carl (1811 – 1893)	71
Nachtmann, Franz Xaver (1799 – 1846)	41
Neureuther, Hubert (geb. 1813)	62
Pocci, Franz Graf von (1807 – 1876)	39
Probst, Johann Balthasar (1673 – 1750)	54
Quaglio, Lorenzo (1793 – 1869)	1, 2 und 40
Reschreiter, Rudolf (1868 – 1938)	28
Riedel, Eduard (1813 – 1885)	10
Rosenberg, Johann Georg (1739 – 1808)	68
Rothbarth, Theodor (1816 – 1877)	65
Rottmann, Leopold (1812 – 1881)	58
Ruppert, Otto von (1841 – 1923)	9



Ausschnitt aus Nr. 11



Ausschnitt aus Nr. 23

Sarron, Jean Claude (gest. 1741)	49	Tempelvey, Friedrich Julius (1802 – 1870)	74
Scheuchzer, Wilhelm (1803 – 1866)	76	Wagenbauer, Max Joseph (1774 – 1829)	34
Schindler, Johann Joseph (1777 – 1836)	78	Warnberger, Simon (1769 – 1847)	42
Schultze, Max (1845 – 1926)	26 und 30	Weber, Friedrich (1765 – 1811)	7
Sedlmayr, Joseph Anton (1797 – 1863)	14 und 15	Wenng, Gustav (1814 – 1880)	24
Stademann, Ferdinand (1791 – 1872)	6	Werner, Franz (Wien)	5
Stain (Stein), Gottfried (um 1687 – 1747)	49		
Steinicken, Christian (1831 – 1896)	13 und 32	Ziebland, Georg Friedrich (1800 – 1873)	57



Ausschnitt aus Nr. 35



Ausschnitt aus Nr. 42



Ausschnitt aus Nr. 28

Register der wichtigsten Orte

Agatharied	38
Ansbach	65
Aschaffenburg	63
Augsburg	53
Aystetten	54
Bacharach	73
Baden/bei Wien	78
Bamberg	62
Bayern	47 und 48
Berchtesgaden	46
Berlin	68
Chiemsee	42, 43 und 45
Diessen/am Ammersee	37
Dortmund	74
Dresden	72
Erlangen	64
Franken	67
Frankfurt	71
Freising	49



Füssen	59
Genf	79
Grünwald	30
Hohenschwangau	58
Innsbruck	77
Isartal	26-28
Kempten	55
Landshut	50

London	80
Mainz	69 und 70
Memmingen	56
München	3 – 22 und 24
Oberbayern	25
Passau	51
Planegg	29
Reschenpass	76
Reutte	59
Rottach-Egern	40
Schussental	60
Sebruck/am Chiemsee	44
Seeshaupt/Starnberger See	36
Starnberg	31 und 34
Starnberger See	32, 33 und 35
Tegelberg/bei Hohenschwangau	57
Tegernsee	39 und 41
Triesdorf/bei Ansbach	66
Ulm	61
Walhalla	52
Westfalen	75



Ausschnitt aus Nr. 71



Ausschnitt aus Nr. 67



Ausschnitt aus Nr. 37

Wir zeigen alle Blätter in einer
gemeinsamen Ausstellung vom
17. November bis 3. Dezember im

FRANZISKA BIERL

ANTIQUARIAT

80799 München, Amalienstraße 65.

Geöffnet ist Dienstag bis Freitag
von 11.00 bis 18.00 Uhr, am Samstag
von 11.00 bis 13.00 Uhr.

Nach Absprache können Sie uns auch
gerne außerhalb der Geschäftszeiten
besuchen.

Bestellungen können Sie
jederzeit telefonisch oder schriftlich
an die Antiquariate Robert Wölfl
in München oder Peter Bierl
in Eurasburg richten.

Antiquariat Robert Wölfl München

Amalienstraße 65, 80799 München
Telefon: 089/283626, Fax: 089/284308
E-Mail: info@woelfle-kg.de
Internet: www.woelfle-kg.de



Peter Bierl Buch & Kunst Antiquariat

Hauptstraße 29, 82547 Eurasburg
Telefon 08179/8282, Fax 08179/8009
Email: info@bierl-antiquariat.de
Internet: www.bierl-antiquariat.de



Ausschnitt aus Nr. 21



Ausschnitt aus Nr. 18

Liefer- und Zahlungsbedingungen

Wir zeigen alle Blätter dieses Kataloges in einer gemeinsamen Ausstellung im Antiquariat Franziska Bierl in München, Amalienstraße 65.

Geöffnet ist Dienstag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr, am Samstag von 11.00 bis 14.00 Uhr. Nach Absprache können Sie uns auch gerne außerhalb der Geschäftszeiten besuchen.

Bestellungen können Sie jederzeit telefonisch, schriftlich oder per e-Mail an die Antiquariate Robert Wölfle und Peter Bierl richten.

Es gelten die folgenden Liefer- und Zahlungsbedingungen:

Alle Festbestellungen werden streng in der Reihenfolge des Bestelleingangs ausgeführt. Das Angebot ist freibleibend. Lieferzwang besteht nicht. Bei begründeter Beanstandung kann, nach vorheriger Rücksprache mit uns, Rücksendung innerhalb 8 Tagen erfolgen.

Bei allen Objekten handelt es sich um Originale aus der angegebenen Zeit für deren Alter und Echtheit wir unbeschränkt garantieren. Alle angebotenen Stücke befinden sich in einem durchwegs guten bis sehr guten Zustand.

Das Antiquariat Robert Wölfle erreichen Sie zu den oben genannten Geschäftszeiten. Das Antiquariat Peter Bierl ist Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 und Samstag von 9.00 bis 12.00 geöffnet.

Außerhalb der genannten Zeiten zeichnen unsere Anrufbeantworter Ihre Wünsche auf.

Alle Preise sind in EURO inkl. 7% Mehrwertsteuer.

Unsere Rechnungen sind zahlbar netto nach Empfang. Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Bei neuen und uns unbekanntem Kunden behalten wir uns das Recht vor, gegen Vorausrechnung zu liefern.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München (Antiquariat Wölfle), bzw. Wolfratshausen (Antiquariat Bierl).

Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB bis zur vollständigen Bezahlung.

Stand November 2011



Nr. 12 – Aquarell von Heinrich Adam in Originalgröße

**Antiquariat
Robert Wölfle
München**



Peter Bierl
Buch & Kunst
Antiquariat